



Jahresbericht 2019

der Berufsfeuerwehr der Vier-Tore- Stadt



Neubrandenburg



Jahresbericht 2019

der Berufsfeuerwehr der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Stand 31.12.2019

erstellt durch:

Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst

Ansprechpartner:

Herr Bühring

Tel.: 0395 555 1523
feuerwehr@neubrandenburg.de

Inhalt

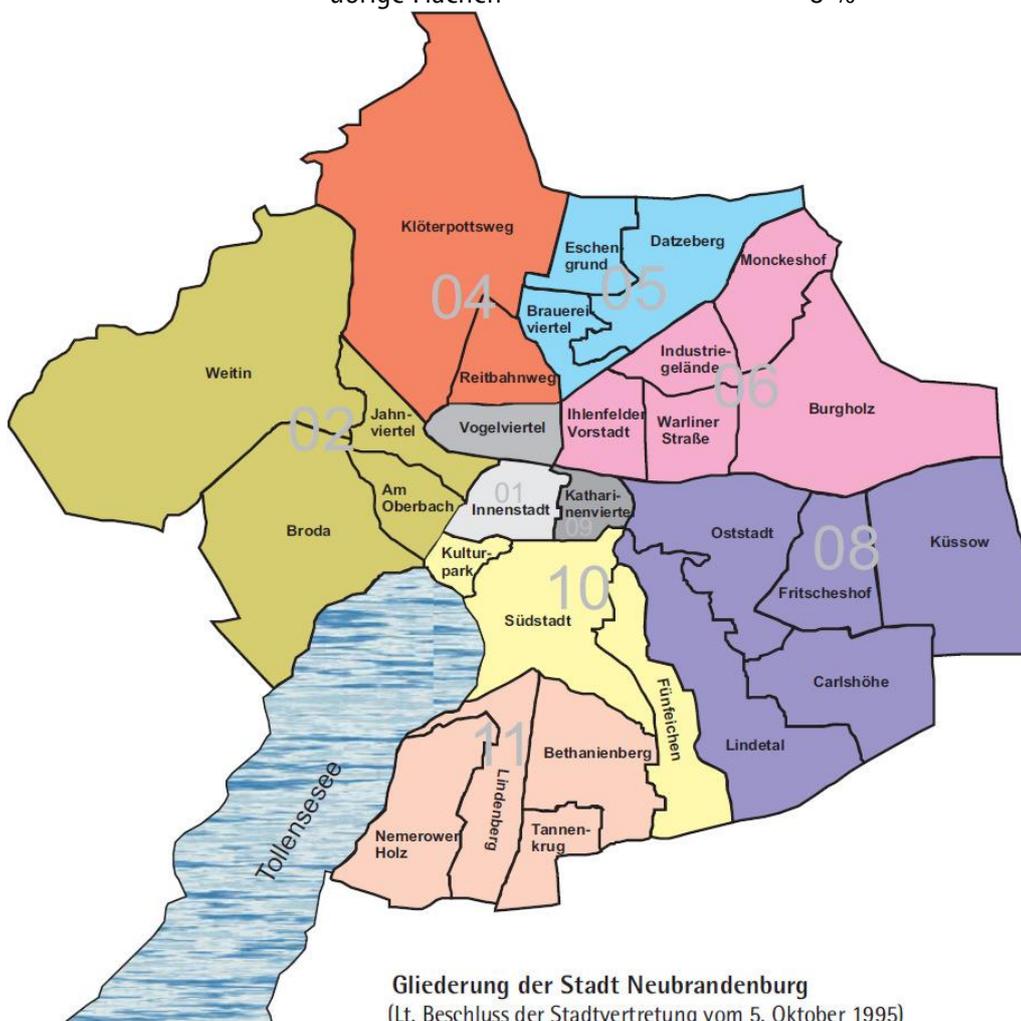
1	Neubrandenburg in Zahlen	4
2	Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg	5
3	Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst	6
4	Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg	7
5	Haushalt	7
6	Personal	8
6.1	Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan	8
6.2	Personal in Ausbildung	8
6.3	Abgänge und Zugänge	8
6.4	„Soll“ der zu besetzenden Funktionen	9
6.5	Altersstruktur, Durchschnittsalter, Krankheitsausfälle der Beamten des Einsatzdienstes	9
7	Einsatzstatistik	10
7.1	Anzahl der Alarmierungen	10
7.2	Klassifikation der Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen, Gefahrgut- und Rettungsdiensteinsätze	12
7.2.1	Brandeinsätze	13
7.2.2	Hilfeleistungseinsätze	20
7.2.3	Rettungsdiensteinsätze	23
7.3	Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad	26
7.4	Gerettete und geborgene Personen	27
7.5	Einsätze zum Jahreswechsel	27
7.6	Vorbeugender Brandschutz	28
7.7	Öffentlichkeitsarbeit	28
8	Jahresrückblick	29
8.1	Personalentwicklung	29
8.2	Einsatzgeschehen	30
8.3	Qualitätsmanagement	32
8.4	Arbeitsschutz und Hygiene	33
8.5	Pflege, Wartung und Geräteprüfungen	34
8.6	Beschaffungen	35
8.7	Führungsdienste	35
8.8	Katastrophenschutz und Massenanfall von Verletzten (MANV)	35
8.9	Aus- und Fortbildung	36
8.10	Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen	38
9	Besondere Einsätze	38

1 Neubrandenburg in Zahlen

Einwohnerzahl	64.086 (Stand 31.12.2018)
Gesamtfläche	86 qkm
Flächenbezogene Einwohnerzahl	745 EW/qkm
maximale Ausdehnung N - S	12 km
O - W	10 km
höchster natürlicher Punkt	85,8 m (Stadtgebiet Ost)
niedrigster natürlicher Punkt	10,8 m (Stadtgebiet Reitbahnviertel)
maximaler Höhenunterschied	75 m
Stadtmittelpunkt	18,4 m (Marktplatz)

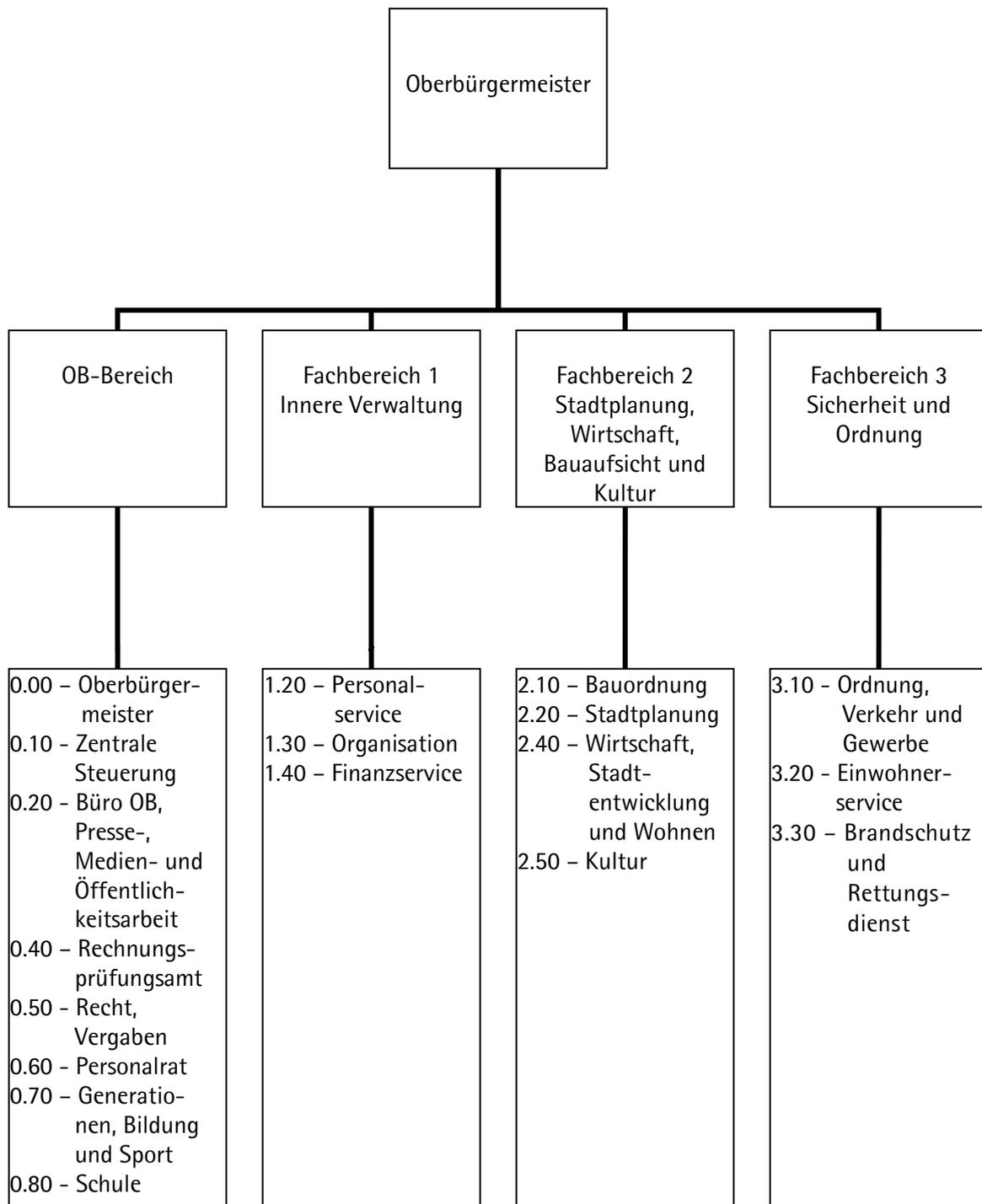
Flächenaufteilung:

Siedlungs- und Verkehrsflächen	31 %
Landwirtschaftliche Flächen	20 %
Wasserflächen	27 %
Waldflächen	14 %
übrige Flächen	8 %

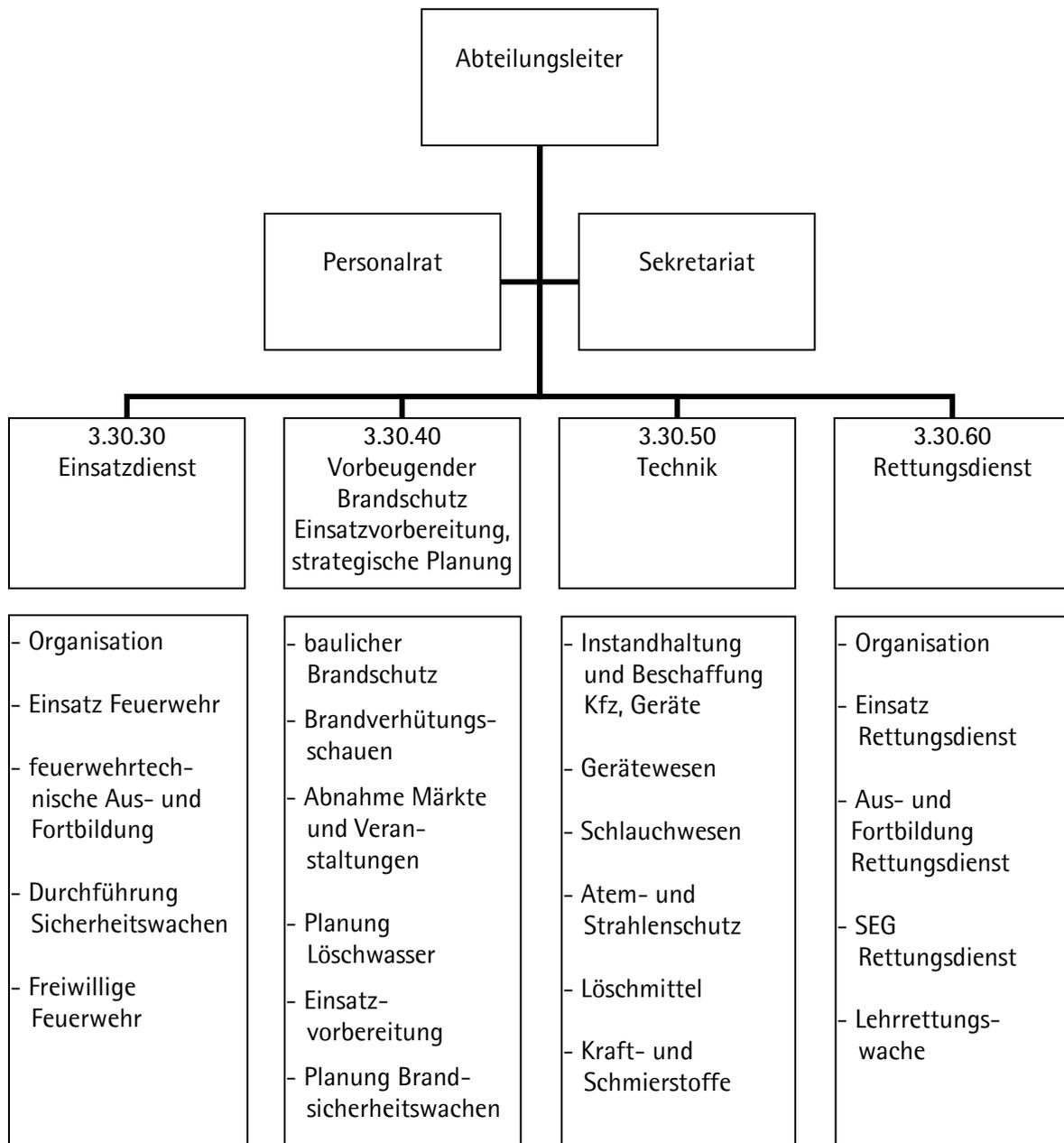


Gliederung der Stadt Neubrandenburg
(Lt. Beschluss der Stadtvertretung vom 5. Oktober 1995)

2 Verwaltungsgliederung der Stadt Neubrandenburg



3 Organigramm der Abteilung Brandschutz und Rettungsdienst



Postanschrift: Stadtverwaltung Neubrandenburg, Abt. Brandschutz u. Rettungsdienst
PSF 11 02 55, 17042 Neubrandenburg

Hausanschrift: Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg,

Abteilungsleiter: Brandoberamtsrat Frank Bühring

Telefon: 0395 555 1523

Fax: 0395 555 29 1522

E-Mail: feuerwehr@neubrandenburg.de

zuständige Leitstelle: Integrierte Leitstelle Mecklenburgische Seenplatte

4 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen der Feuerwehr Neubrandenburg

	BF	FF
Feuerwachen	1	
Rettungswachen	1	
Feuerwehrgerätekäuser FF		2

- Das Gerätehaus der FF Innenstadt befindet sich am Standort der Berufsfeuerwehr, Ziegelbergstraße.
- Das Gerätehaus der FF Oststadt befindet sich Stadtgebiet Ost, Markscheiderweg.
- Bestandteil jeder Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neubrandenburg ist eine Jugendfeuerwehr.

5 Haushalt

Die Angaben zum Haushalt sind als vorläufig zu betrachten, da bei Redaktionsschluss der offizielle Jahresabschluss 2019 noch nicht vorlag.

Erträge (in T €)	Gesamt
Gebühren, Entgelte und Kostenersatz aus:	
Einsätze	75,2
Dienstleistungen/Verkauf	128,3
Zuwendungen	221,3
sonstige Einnahmen	897,1
Summe	1.321,9

Aufwendungen (in T €)	Gesamt
Personal	4.298,7
Betriebskosten, Kfz, Geräte	1.075,2
Bauunterhaltung	696,3
Investition, Kfz, Geräte	328,5
Abschreibungen	386,5
Summe	6.785,2

6 Personal

6.1 Zuordnung der Beschäftigten laut Stellenplan

	Laufbahn- gruppe 2 zweites Einstiegsamt	Laufbahn- gruppe 2 erstes Einstiegsamt	Laufbahn- gruppe 1 zweites Einstiegsamt	Beschäftigte
Führungsdienste	-	7	-	-
Einsatzdienst Feuerwehr und nichtärztliches Personal	-	3	76	2
Einsatzdienst ärztliches Personal	-	-	-	1
Techn. Dienst (kein Einsatzpersonal)	-	-	1	-
Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	-	-	-	1
Personal in Ausbildung	-	-	6	3
Summe	0	10	83	7

Führungsdienste: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gehobenen und höheren Dienstes, die eine besondere Sachgebietstätigkeit und im Einsatzdienst Führungsaufgaben wahrnehmen

Einsatzdienst: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausschließlich Tätigkeit im Schichtdienst der Wachabteilungen bzw. im Rettungsdienst und keine besonderen Sachgebietsaufgaben wahrnehmen

Ausbildungsstellen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Stellen ausschließlich für die Zeit der Laufbahnausbildung zur Verfügung stehen und nicht auf die Einsatzstärke angerechnet werden

6.2 Personal in Ausbildung

Ausbildungsart (m/w/d)	1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Brandoberinspektoranwärter	0	0	---
Brandmeisteranwärter	2	4	---
Notfallsanitäter	1	1	1

6.3 Abgänge und Zugänge

	Abgang	Zugang
Ruhestand regelhaft	6	3
Ruhestand nicht regelhaft	1	---
Versetzung	0	1

6.4 „Soll“ der zu besetzenden Funktionen

Altersgruppe	Tag	Nacht	So/Feiertag	Arbeitszeit/Wo
Führungsdienste ¹	1	1	1	40 h
Feuerwehr	14	14	14	48 h
Rettungsdienst	4 ²	4 ³	4 ³	48 ³ /40 ³ h

6.5 Altersstruktur, Durchschnittsalter, Krankheitsausfälle der Beamten des Einsatzdienstes

Altersgruppe	20 - 25	26 - 30	31 - 35	36 - 40	41 - 45	46 - 50	51 - 55	56 - 60	61 - 64 ⁴
2009	0	3	2	3	17	25	26	10	--
2014	0	2	10	5	4	16	27	24	--
2019	0	3	18	19	5	4	16	25	2

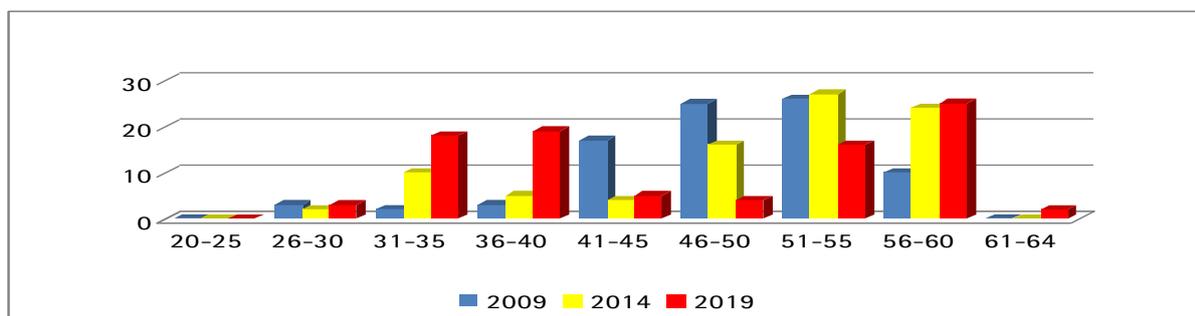


Diagramm 1: Entwicklung der Altersstruktur

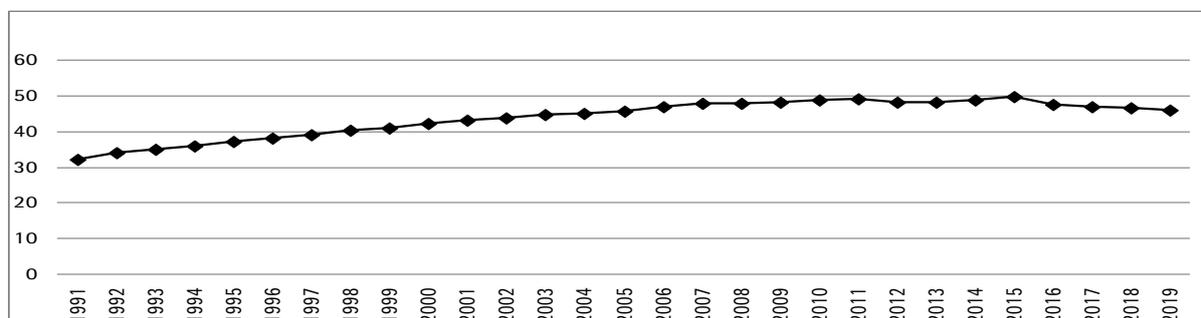


Diagramm 2: Entwicklung des Durchschnittsalters

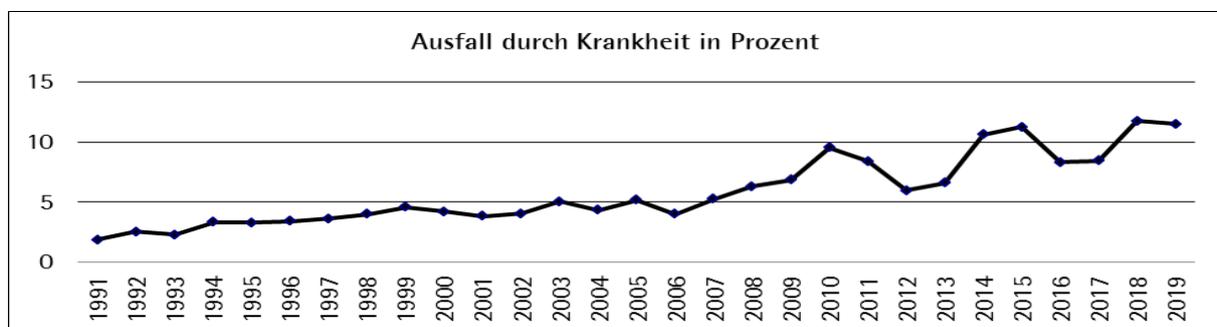


Diagramm 3: Entwicklung der Krankheitsausfälle

¹ Führungsdienste außerhalb der Bürozeiten in Rufbereitschaft zuzüglich zur Wochenarbeitszeit

² drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst zuzüglich Bereitschaftszeit

³ Arbeitszeit pro Woche = durchschnittliche Wochenarbeitszeit

⁴ gemäß LBG § 108 wurde das Pensionsalter schrittweise auf 62 Jahre (LGG 1.2 und 2.1) bzw. 64 Jahre (LGG 2.2) angehoben

7 Einsatzstatistik

7.1 Anzahl der Alarmierungen

Alarmart	Stichwort	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Alarmierungen gesamt		7.896	8.125	8.431	8.048	7.118	6.786	7.543	7.911
Alarmierungen Feuerwehr		1.113	992	1.139	1.171	1.146	1.112	1.086	1.191
Alarmierungen Rettungsdienst		6.783	7.133	7.292	6.877	5.972	5.674	6.457	6.720
Feuer	gesamt, davon	383	313	399	375	406	336	335	338
	Feuer Klein	120	68	65	66	57	54	81	58
	Feuer Mittel	44	46	29	37	48	28	39	49
	Feuer Groß	81	101	102	129	133	110	104	105
	BMA Alarm	138	98	168	143	168	144	111	126
Technische Hilfe	gesamt, davon	681	663	725	778	732	757	732	824
	TH Klein	614	595	559	609	610	644	623	680
	TH Mittel	55	62	110	154	106	100	95	123
	TH Groß	12	6	21	14	16	13	12	20
	Bahnunfall	0	0	0	0	0	0	0	0
	Höhenrettung	0	0	1	1	0	0	2	1
Gefahrgut	gesamt, davon	2	8	4	17	5	13	11	13
	Gefahrgutvermutung	0	0	2	1	2	2	3	4
	Gefahrgut Mittel	2	7	0	13	0	7	3	1
	Gefahrgut Groß	0	1	1	10	2	1	2	4
	Gasausströmung	0	0	1	3	0	2	3	4
	Öl auf Wasser	0	0	0	0	1	1	0	0
	Radioaktiv	0	0	0	0	0	0	0	0
Wasser- notfall	gesamt, davon	4	4	7	1	3	2	2	6
	Wasserrettung	4	3	5	1	3	2	2	6
	Eisrettung	0	1	2	0	0	0	0	0
Sonstiges		43	4	4	0	0	4	6	10
Notfall- einsatz	gesamt, davon	6.783	7.133	7.292	6.877	5.972	5.674	6.457	6.720
	NEF	2.654	2.775	2.869	2.732	2.516	2.350	2.881	2.950
	RTW	4.129	4.358	4.423	4.340	3.456	3.338	3.576	3.770

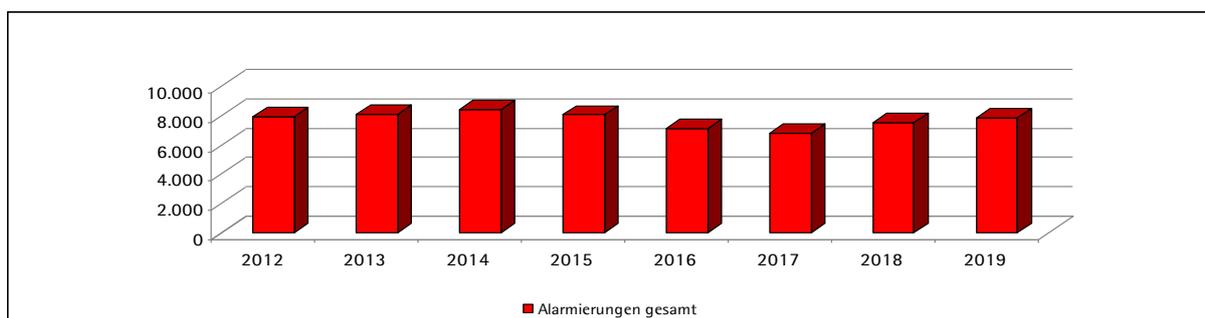


Diagramm 4: Anzahl der Alarmierungen gesamt 2012 bis 2019

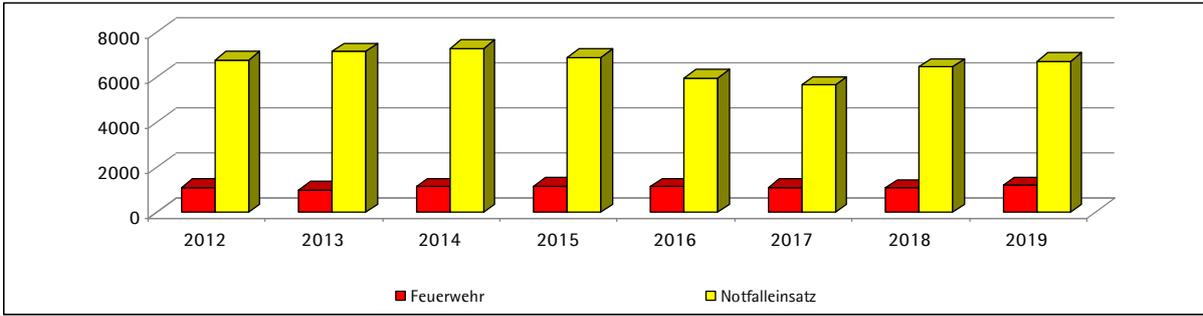


Diagramm 5: Verteilung der Alarmierungen Feuerwehr und Notfallrettung 2012 bis 2019

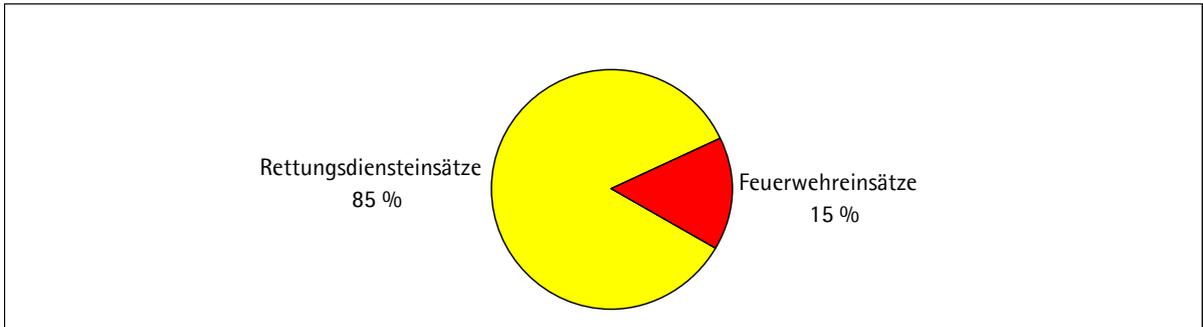


Diagramm 6: Verteilung der Alarmierungen Feuerwehr und Notfallrettung in Prozent 2019

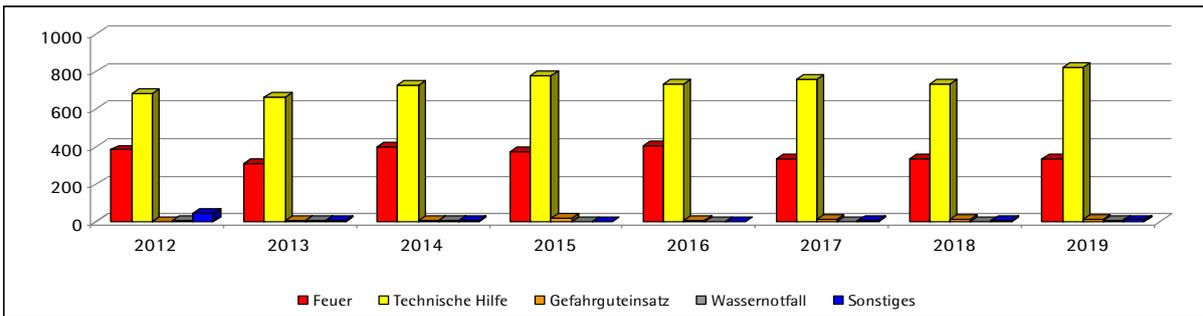


Diagramm 7: Verteilung der Alarmierungen Feuerwehr 2012 bis 2019

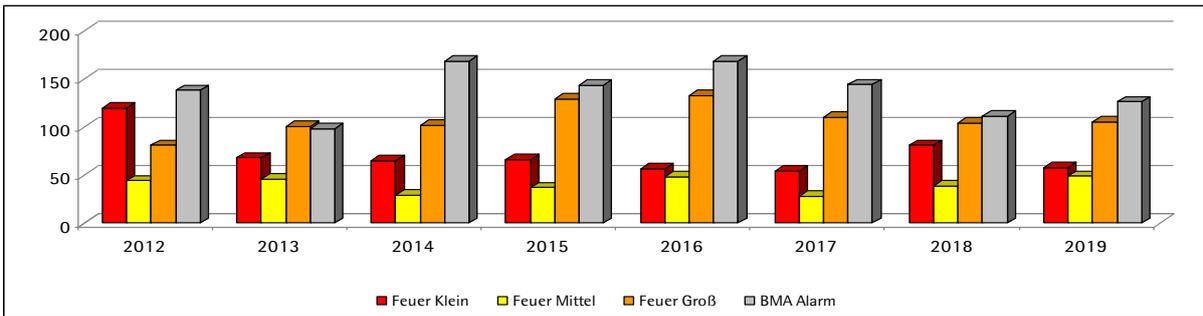


Diagramm 8: Verteilung der Alarmierungen zum Stichwort Feuer 2012 bis 2019

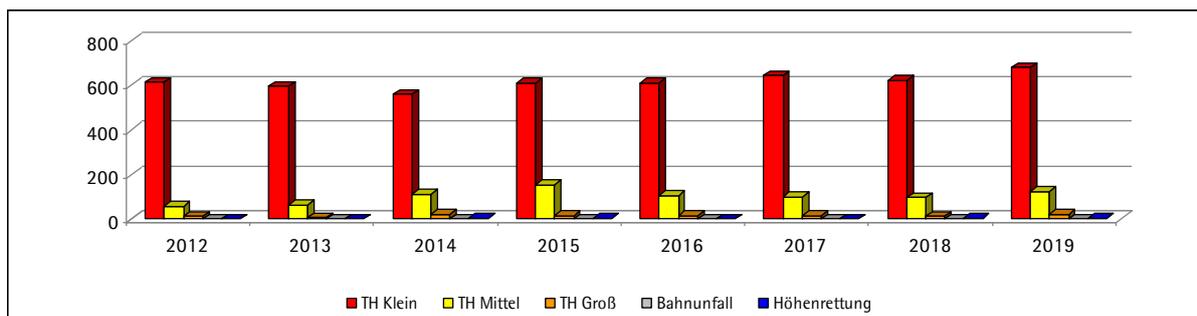


Diagramm 9: Verteilung der Alarmierungen zum Stichwort Technische Hilfe 2012 bis 2019

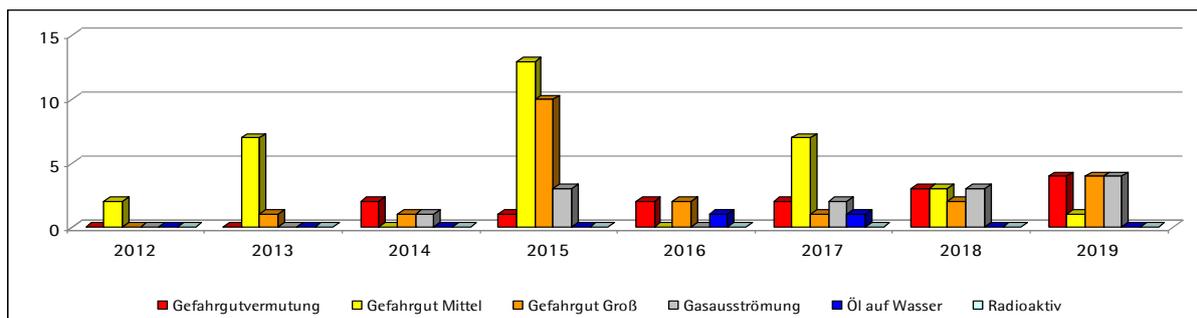


Diagramm 10: Verteilung der Alarmierungen zum Stichwort Gefahrgut 2012 bis 2019

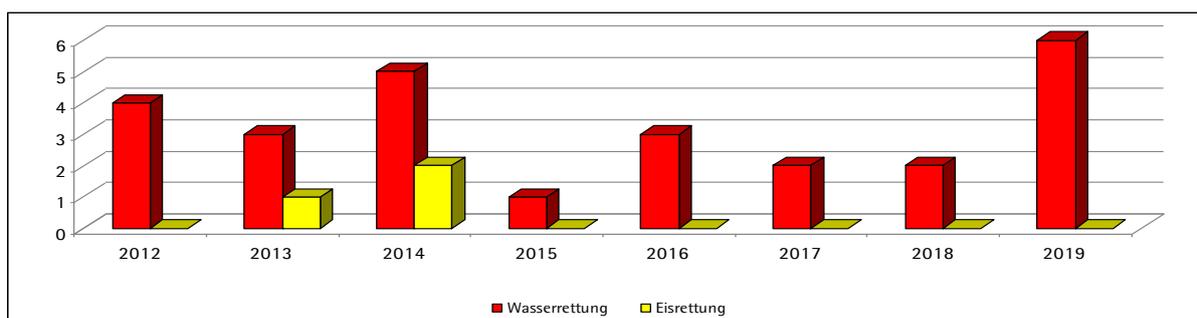


Diagramm 11: Verteilung der Alarmierungen zum Stichwort Wassernotfall 2012 bis 2019

7.2 Klassifikation der Brandeinsätze, Technische Hilfeleistungen, Gefahrgut- und Rettungsdiensteinsätze

Mit Einführung der landesweit einheitlichen Feuerwehr Online Verwaltungssoftware Extra Fox-112 durch das Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz (LPBK) wurde der Statistikbericht geändert. Die Darstellung der Vergleichsangaben aus den Vorjahren wurden dem neuen Bericht, soweit es möglich ist, angepasst.

Einsatzverteilung Feuerwehr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Brandeinsätze	125	193	151	161	113	108	121	153	107	133	138
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									12	10
Technische Hilfeleistungen	536	537	521	600	593	662	709	615	651	640	689
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									9	9
Gefahrguteinsätze	21	24	12	12	9	21	21	25	20	27	37
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									3	6
Fehleinsätze	358	356	331	335	273	341	320	350	289	289	317
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									15	8
Übungen	keine Unterteilung in der alten Statistik									8	10

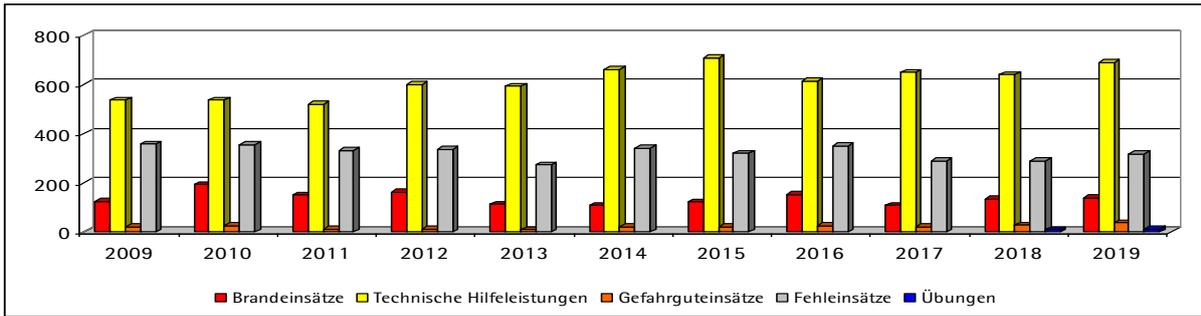


Diagramm 12: Klassifizierung der Feuerwehreinsätze 2009 bis 2019

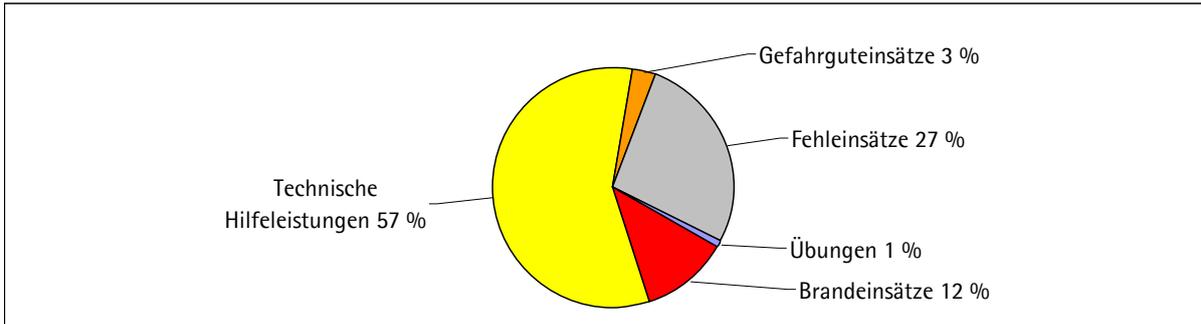


Diagramm 13: Klassifizierung der Feuerwehreinsätze in Prozent 2019

7.2.1 Brandeinsätze

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Brandeinsätze	385	439	382	388	299	349	337	398	327	323	332
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									19	16
davon Brände	125	191	151	161	111	108	121	153	110	133	138
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									12	10
davon Fehleinsätze	260	248	231	227	188	241	216	245	217	190	194
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									7	6

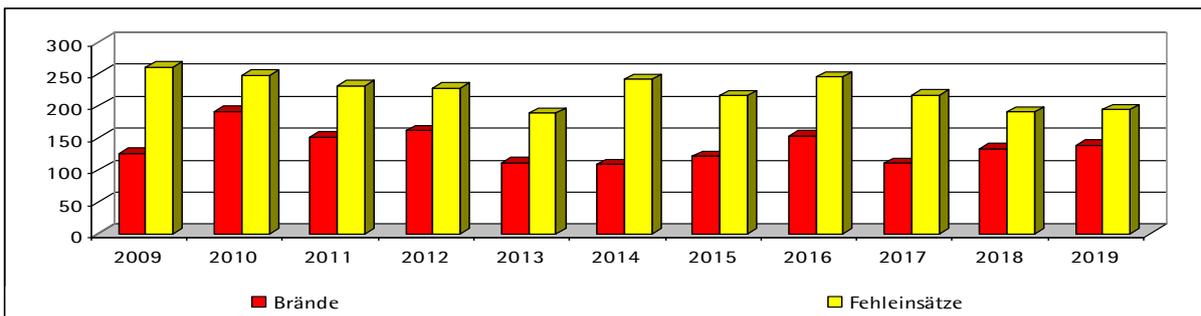


Diagramm 14: Anzahl der Brandeinsätze 2009 bis 2019

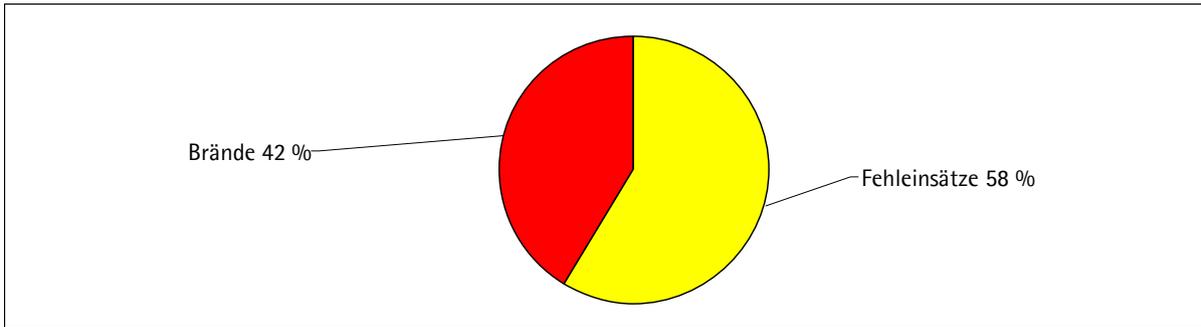


Diagramm 14: Anzahl der Brandeinsätze in Prozent 2019

- Klassifikation der Brände

Klassifikation der Brände	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Brandeinsätze ges.	125	191	151	161	111	108	121	153	110	133	138
Kleinbrand a	17	43	21	27	27	34	41	64	57	65	60
davon im Umland										2	0
Kleinbrand b	92	123	114	114	71	61	70	73	37	51	53
davon im Umland										0	0
Mittelbrände	14	24	15	18	10	13	8	12	12	9	14
davon im Umland										2	3
Großbrände	2	1	1	2	3	0	2	4	4	8	11
davon im Umland										8	7

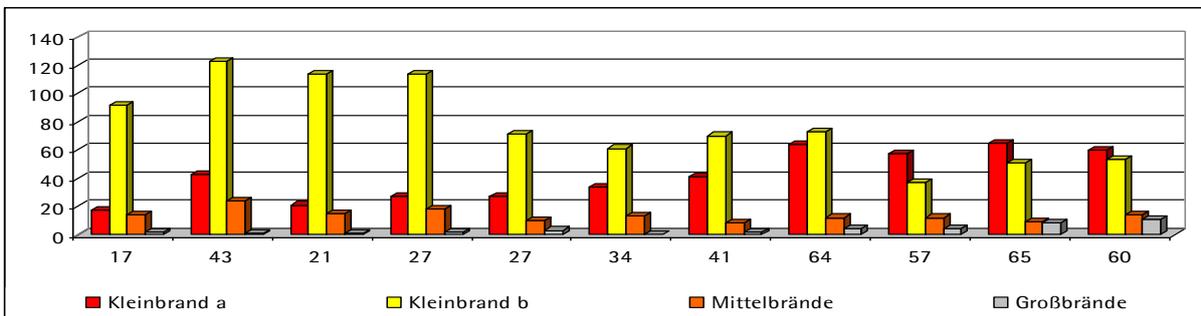


Diagramm 15: Klassifizierung der Brände 2009 bis 2019

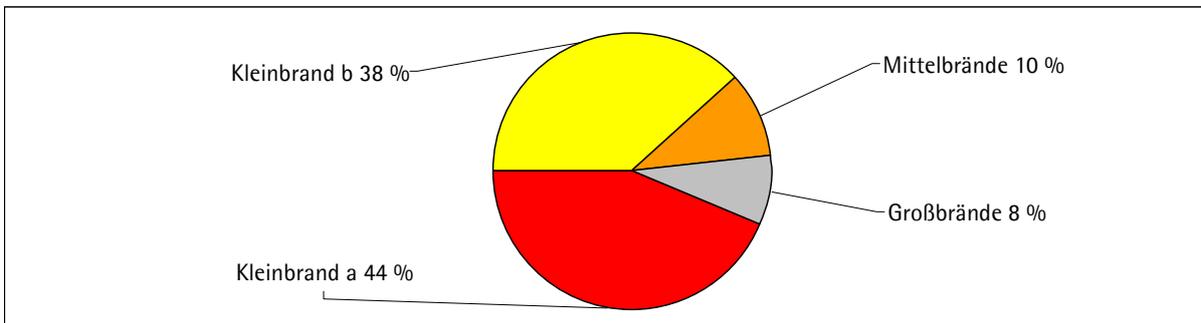


Diagramm 16: Klassifizierung der Brände 2019

- Klassifikation der Brandfehleinsätze

Klassifikation Brandfehleinsätze	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Brandfehleinsätze ges.	260	248	231	227	188	241	216	245	217	190	194
Blinder Alarm	88	95	95	105	87	102	100	104	110	63	56
böswilliger Alarm	10	12	5	6	3	4	3	4	3	12	19
Fehlalarm durch BMA	162	141	131	116	98	135	113	137	104	88	85
vor Ankunft gelöscht	keine Unterteilung in der alten Statistik, in Blinde Alarme									18	28
in Bereitstellung										9	6

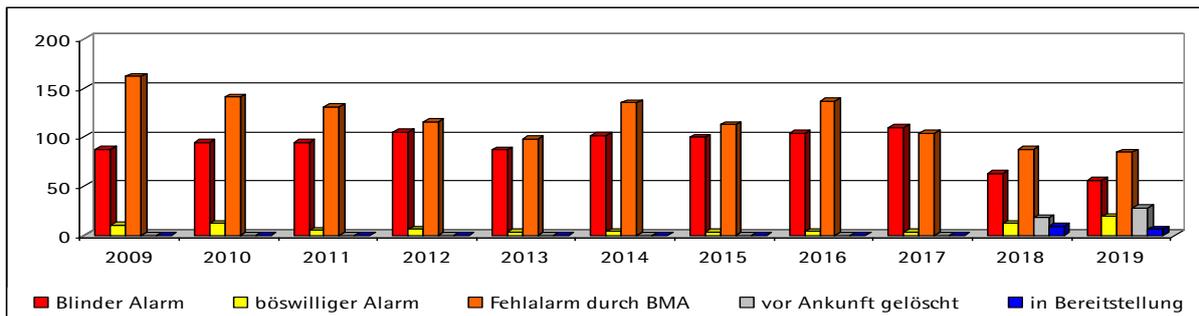


Diagramm 17: Klassifizierung der Brandfehleinsätze 2009 bis 2019

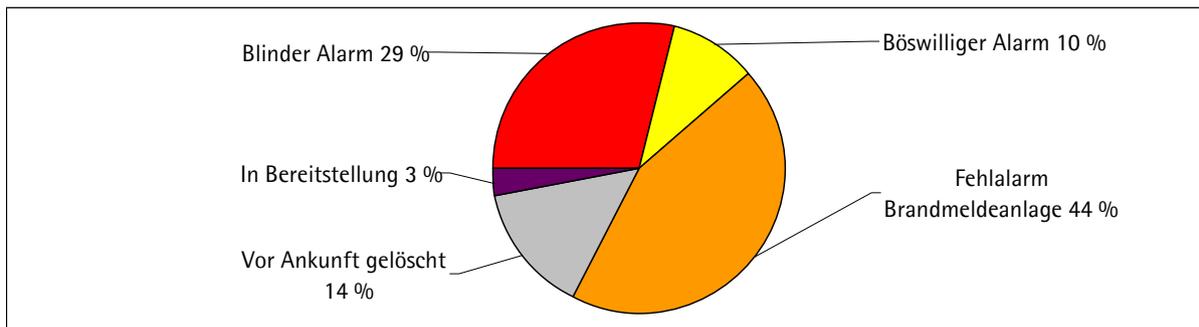


Diagramm 18: Klassifizierung der Brandfehleinsätze in Prozent 2019

7.2.1.1 Klassifikation der Brände nach Brandbereich

Klassifikation der Brandbereiche	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Gebäudebrände	28	56	39	33	40	47	43	87	66	62	69
Anzahl Objektbrände	91	122	105	126	65	55	69	58	37	58	54
Anzahl Fahrzeugbrände	6	13	7	2	6	6	9	8	7	7	5

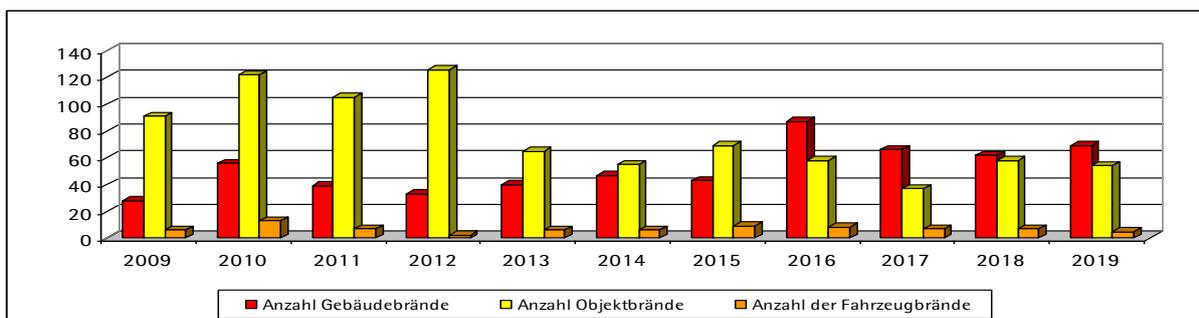


Diagramm 19: Klassifizierung der Brände nach Brandbereich 2009 bis 2019

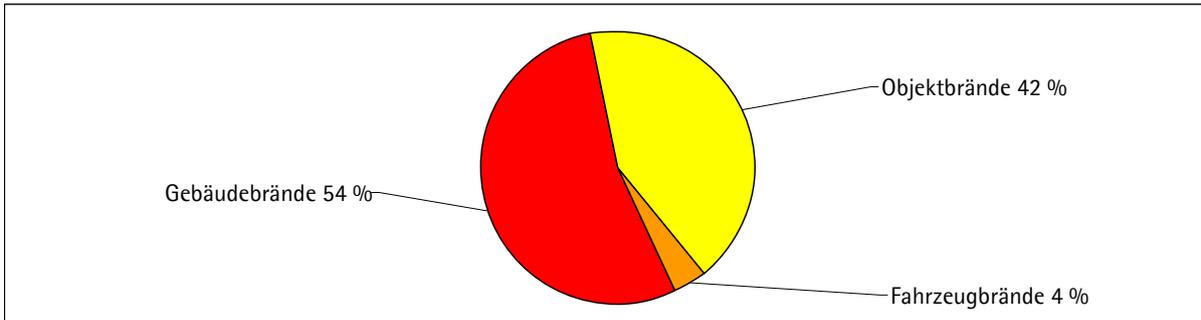


Diagramm 20: Klassifizierung der Brände nach Brandbereich in Prozent 2019

7.2.1.2 Gebäudebrände

- Einsätze durch Auslösungen von Heimrauchmelder

Einsätze Auslösung Heimrauchmelder	2015	2016	2017	2018	2019
Einsätze Heimrauchmelder gesamt	57	63	62	54	58
Brandereignis	31	36	37	29	39
Fehlauslösung	26	27	25	24	19
sonstige Ursache	0	0	0	1	0

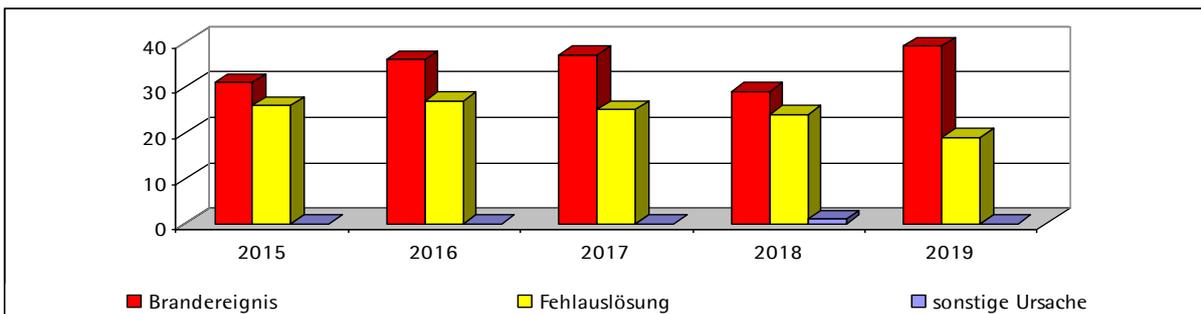


Diagramm 21: Einsätze zu Auslösung Heimrauchmelder 2015 bis 2019

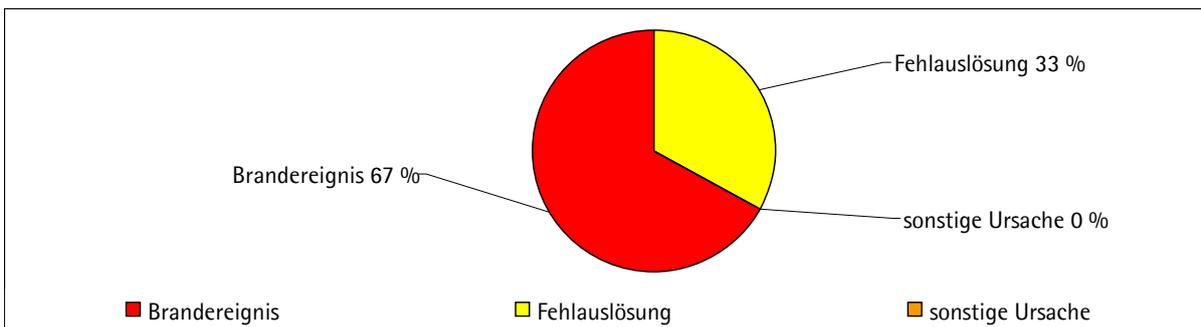


Diagramm 22: Einsätze zu Auslösung Heimrauchmelder 2019

- Unterteilung der Gebäudebrände nach Gebäudearten⁵

Gebäudearten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gebäudebrände	28	56	39	33	40	47	43	87	66	62	69
eingeschossig										6	6
2 bis 3-geschossig	17	36	26	19	22	35	29	61	46	9	8
4 bis 7-geschossig										25	27
Hochhäuser	4	10	3	5	4	6	5	19	6	13	13
andere Großgebäude										1	2
unterirdische Gebäude	7	10	10	9	14	6	9	7	14	0	0
sonstige										8	13

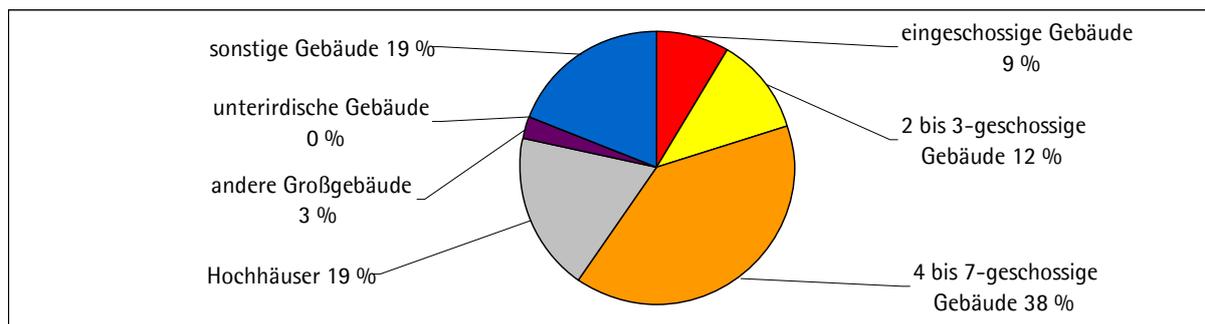


Diagramm 23: Klassifizierung der Gebäudebrände nach Gebäudeart 2019

- Klassifizierung der Brände in Gebäuden nach Gebäudenutzung

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Wohnen, Aufenthalt	21	46	29	24	26	41	34	80	52	41	48
Büro, Verwaltung	keine Unterteilung in der alten Statistik									1	0
Handel, Verkauf	0	1	3	4	1	0	0	4	5	2	4
Handwerk	keine Unterteilung in der alten Statistik									1	1
Industrie	7	4	3	2	12	1	9	2	8	1	2
Forschung	keine Unterteilung in der alten Statistik									0	0
Gastronomie, Hotel	0	2	1	1	0	0	0	1	0	1	1
Krankenhaus, Pflegeheim	0	0	2	0	0	0	0	0	0	3	0
Schule	keine Unterteilung in der alten Statistik									0	1
Versammlungsstätte										0	0
Energieversorgung										0	0
Lager										2	1
Baustelle, Rohbau										1	0
Stall, Scheune										2	1
sonstige										0	3

⁵ bis 2017 Unterteilung nach "alter" Statistik

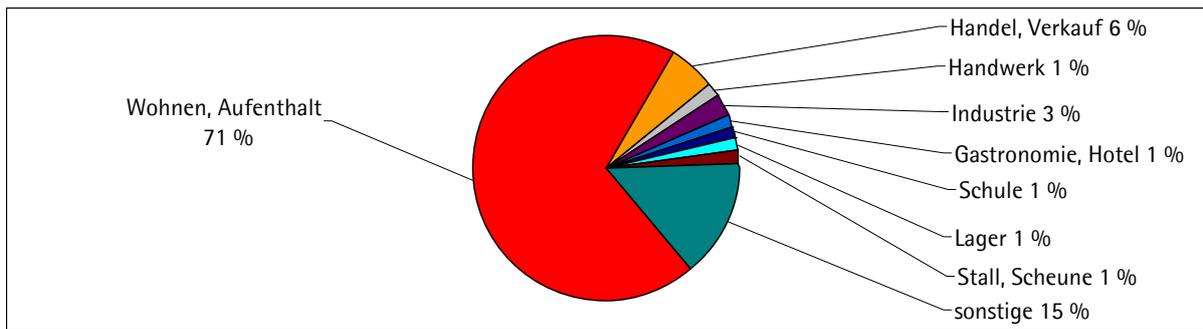


Diagramm 24: Klassifizierung der Gebäudebrände nach Gebäudenutzung 2019

7.2.1.3 Klassifizierung der Objektbrände

Objektbrände	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Objektbrände	91	122	105	126	65	55	69	58	37	58	54
Müllbehälter, Container	52	61	65	35	30	21	22	19	19	24	18
Gastank, Gasflasche	39	61	40	91	35	34	47	39	18	0	0
Tank	Keine Unterteilung in der alten Statistik									0	0
sonstige Kleinbehälter										2	3
sonstige Großbehälter										1	0
Leitung, Pipeline										0	0
Kunststofflager										0	0
offene technische Anlage										0	3
Verkehrsanlage										0	1
Spiel-, Sportplatz										1	1
Messe, Ausstellung										0	0
Jahrmarkt, Rummel										0	0
Halde, Lagerstapel										0	1
Heu-, Strohstapel										0	0
Holzstapel										7	7
Laubhaufen										2	1
Müllhalde, Deponie										0	3
Graß, Heide, Busch										16	14
landwirtschaftliche Flächen										2	1
Wald	3	1									

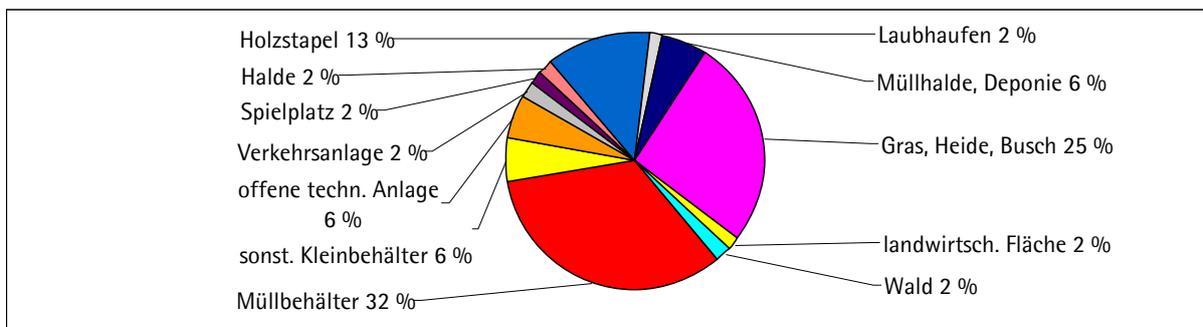


Diagramm 25: Klassifizierung der Objektbrände 2019

7.2.1.4 Fahrzeugbrände

- Klassifizierung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugart

Fahrzeugarten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Fahrzeugbrände	6	13	7	2	6	6	9	8	7	7	5
Pkw										5	4
Lkw										0	1
Tankwagen										0	0
Bus										0	0
Bauwagen, Campingfahrz.	6	13	7	2	6	6	9	8	7	1	0
Zweiradfahzeug										1	0
Schienefahrzeug										0	0
Luftfahrzeug										0	0
Wasserfahrzeug										0	0

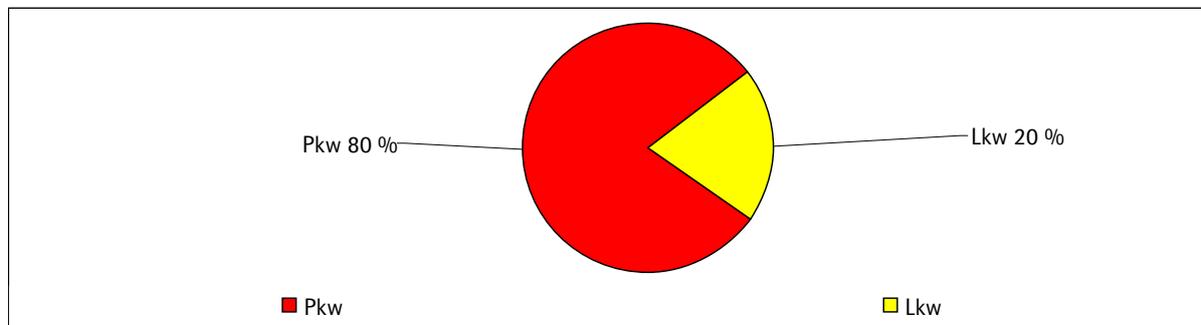


Diagramm 26: Klassifizierung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugart 2019

- Klassifizierung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugnutzung

Fahrzeugnutzung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Personentransport										6	4
Gütertransport										1	0
Transport gefährliche Stoffe										0	0
Sonderfahrzeug										0	1
Arbeitsmaschine										0	0
Zugmaschine										0	0
keine Nutzung										0	0

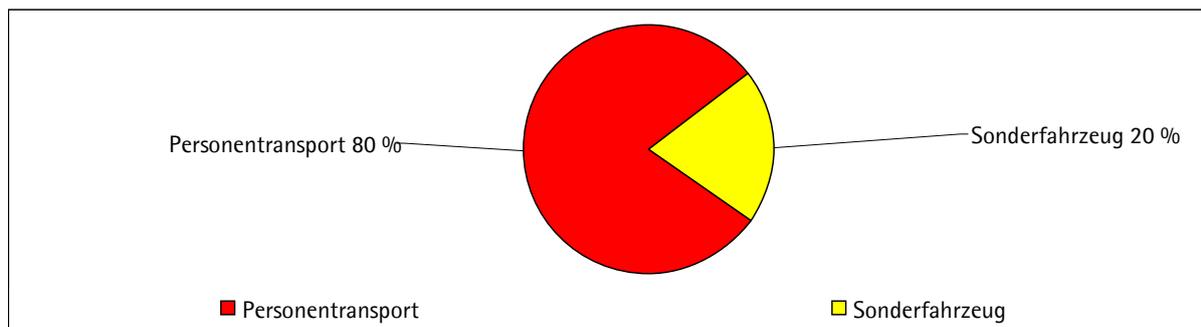


Diagramm 27: Klassifizierung der Fahrzeugbrände nach Fahrzeugnutzung 2019

7.2.2 Hilfeleistungseinsätze

Hilfeleistungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl der Hilfeleistungen	655	669	634	725	693	794	834	748	785	773	849
Technische Hilfeleistung	536	537	522	600	593	662	709	615	651	640	689
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									8	9
Gefahrguteinsätze	21	24	12	12	9	21	21	25	20	34	37
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									3	6
Fehleinsätze	98	108	100	113	91	111	104	108	114	99	123
davon im Umland	keine Unterteilung in der alten Statistik									4	2

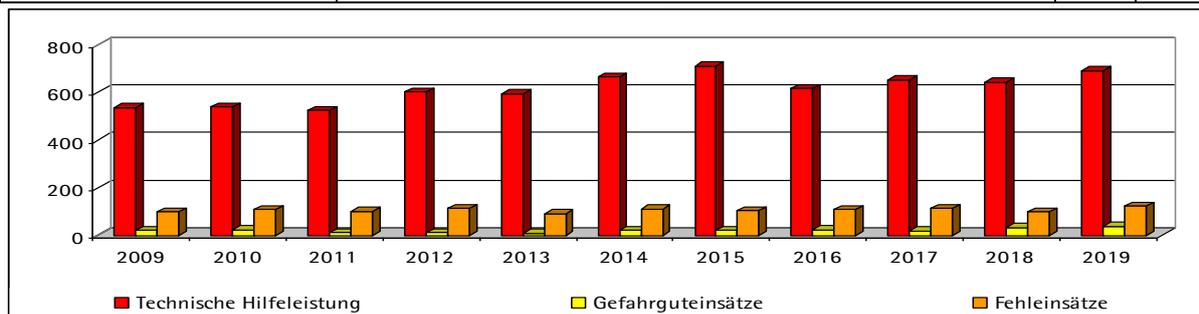


Diagramm 28: Anzahl der Hilfeleistungen 2009 bis 2019

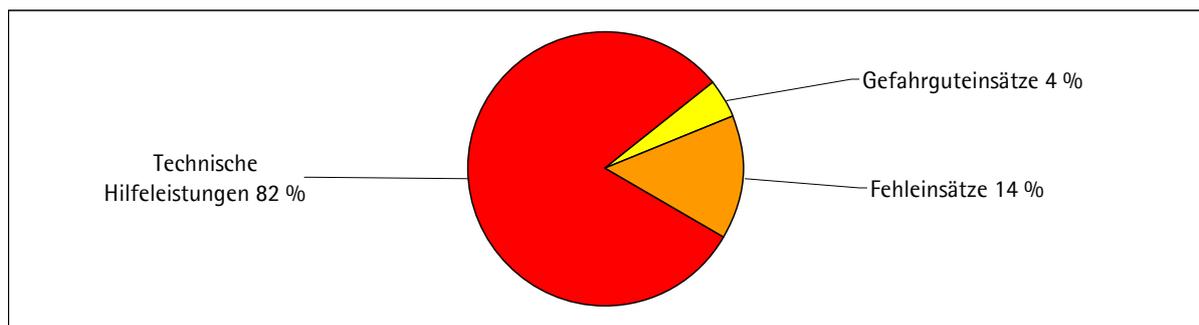


Diagramm 29: Anzahl der Hilfeleistungen in Prozent 2019

- Klassifizierung der Hilfeleistungsfehleinsätze

Klassifizierung der Hilfeleistungsfehleinsätze	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fehleinsätze ges.	98	108	100	113	91	111	104	108	114	99	123
blinder Alarm	88	96	95	106	87	102	100	104	110	17	24
böswilliger Alarm	10	12	5	7	4	9	4	4	4	0	1
nicht erforderlich	keine Unterteilung in der alten Statistik									77	94
in Bereitstellung	keine Unterteilung in der alten Statistik									1	3
sonstiger Grund	keine Unterteilung in der alten Statistik									4	1

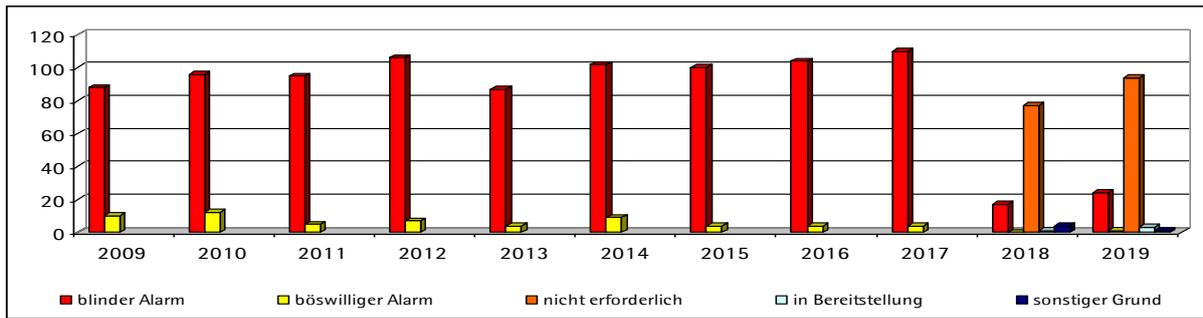


Diagramm 30: Klassifizierung der Hilfeleistungseinsätze 2009 bis 2019

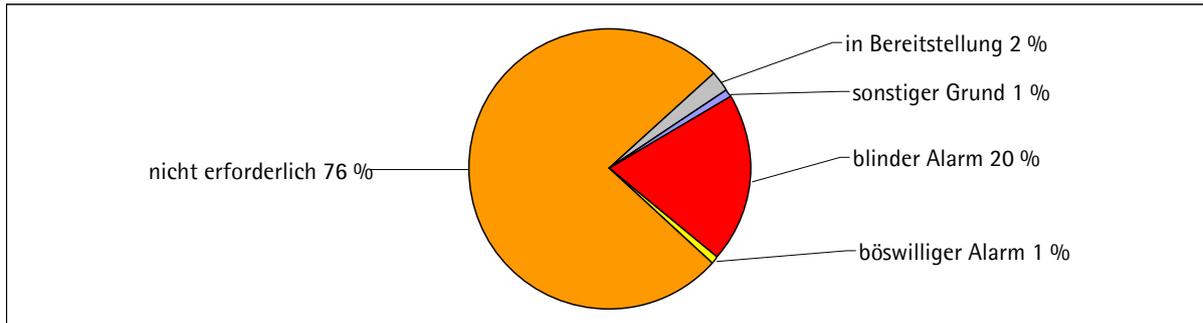


Diagramm 31: Klassifizierung der Hilfeleistungseinsätze in Prozent 2019

- Klassifizierung der technischen Hilfeleistungseinsätze

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Techn. Hilfeleistungen	536	537	522	600	593	662	709	615	651	640	689
Unfall mit Straßenfahrz.	1	5	4	6	9	12	13	9	10	12	20
Unfall mit Schienenfahrz.	2	1	1	0	0	5	0	2	1	0	0
Unfall techn. Einrichtung	in sonstige Einsätze enthalten									0	1
Unfall mit Luftfahrzeug	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	4
Unfall mit Wasserfahrz.	in Wasser-, Eisunfall enthalten									0	0
Tiefbau-, Silounfall	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Absturzgefährdete Teile	in Sturmschäden enthalten									2	1
Absturzgefährdete Pers.	in sonstige Einsätze enthalten									5	3
Sturmschaden										12	26
Hochwasser, Überschw.	39	19	62	13	33	55	43	37	66	0	1
Wasserschaden										15	15
Insicherheitbringen Tiere	146	95	114	97	134	151	142	75	100	69	76
Tierunfall, -bergung	130	200	129	169	120	121	131	126	122	103	128
Insekten										2	3
Sicherungsmaßnahmen	in Amtshilfe enthalten									42	60
Wasser-, Eisunfall	2	0	6	5	4	7	0	3	3	2	4
Person im Aufzug										2	12
Befreien aus Notlagen										23	10
Bergungen	48	68	91	202	218	191	226	252	244	2	1
Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr										92	137

Wohnungsöffnung ohne akute Gefahr											7	7
Verschließen von Objekt.											1	0
Tragehilfe											150	101
Zwangseinweisungen											2	1
Amtshilfe	97	10	9	43	4	4	0	0	0		50	40
First Responder	in Befreien aus Notlagen enthalten										30	20
Sonstige Einsätze	71	139	106	65	71	116	154	111	105		15	18

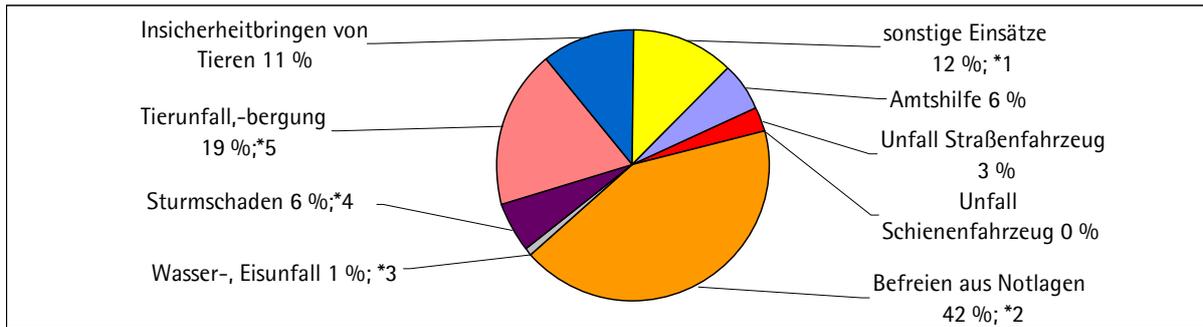


Diagramm 32: Klassifizierung der Technischen Hilfeleistungen in Prozent 2019

<p>*1 sonstige Einsätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfall mit techn. Einrichtung - Unfall mit Luftfahrzeug - Tiefbau-, Silounfall - Absturzgefährdete Teile - Sicherungsmaßnahmen - Verschließen von Objekten - Zwangseinweisungen - Sonstige Einsätze 	<p>*2 Befreien aus Notlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absturzgefährdete Personen - eingeschlossene Person im Aufzug - Befreien aus Notlagen - Bergungen - Wohnungsöffnung bei akuter Gefahr - Wohnungsöffnung ohne akute Gefahr - Tragehilfe - First Responder
<p>*3 Wasser-, Eisunfall:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfall mit Wasserfahrzeug - Wasser-, Eisunfall 	<p>*4 Sturmschaden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochwasser, Überschwemmung - Wasserschaden - Sturmschaden
<p>*5 Tierunfall, -bergung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Insekten - Tierunfall, -bergung 	

- Absicherung Landungen und Starts von Luftfahrzeugen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Absicherung Luftfahrzeug	7	36	31	39	35	48

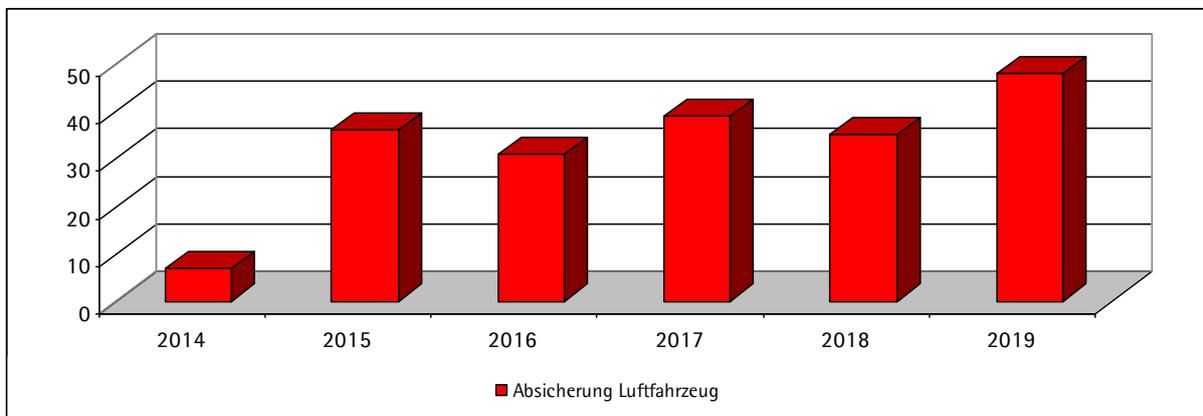


Diagramm 33: Absicherung von Luftfahrzeugen 2014 bis 2019

7.2.2.1 Klassifizierung der Gefahrguteinsätze

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gefahrguteinsätze ges.	21	24	12	12	9	21	21	25	20	35	37
Unfall mit gefährl. Stoffen	0	0	0	0	1	0	2	1	3	3	8
Ölspur										7	7
ausgelaufener Treibstoff	21	23	10	12	7	18	16	22	14	14	5
Ausgelaufenes Öl										10	11
Gasgeruch	0	1	2	0	1	3	3	2	3	1	6

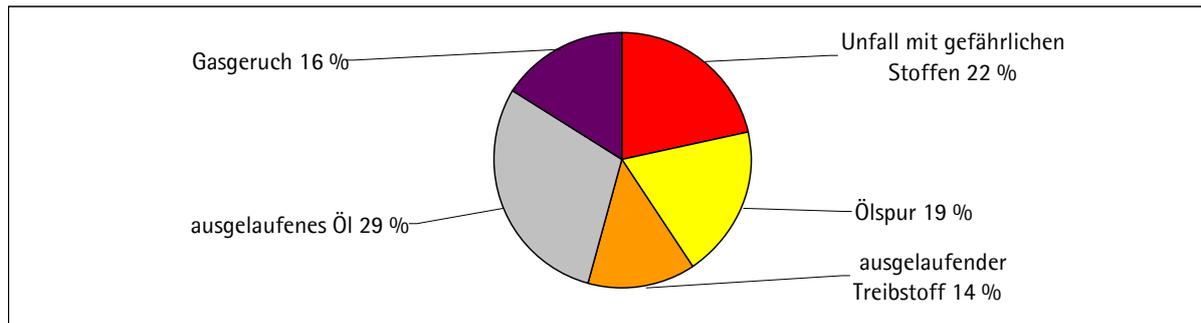


Diagramm 34: Klassifizierung der Gefahrguteinsätze 2009 bis 2019

7.2.3 Rettungsdiensteinsätze

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Notfalleinsätze	6142	6206	6415	6783	7133	7292	7077	5972	5674	6457	6720
NEF	2467	2409	2509	2654	2775	2869	2732	2516	2350	2871	2950
RTW	3675	3797	3906	4129	4358	4423	4345	3456	3324	3586	3770

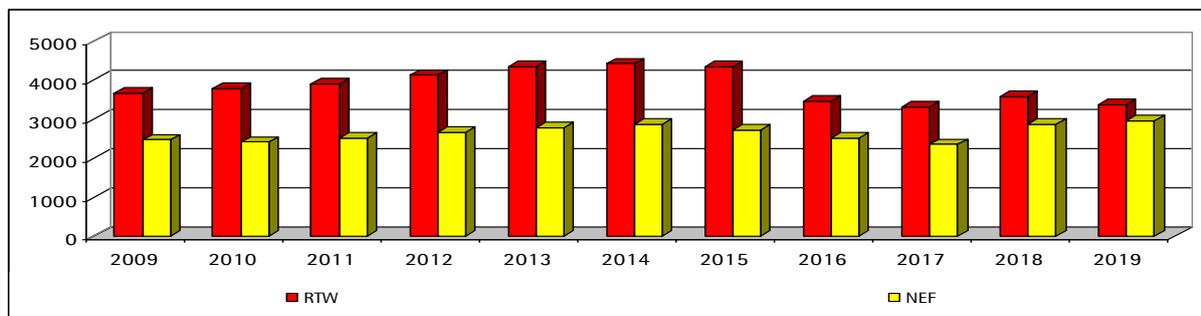


Diagramm 35: Klassifizierung der Rettungsdiensteinsätze 2009 bis 2019

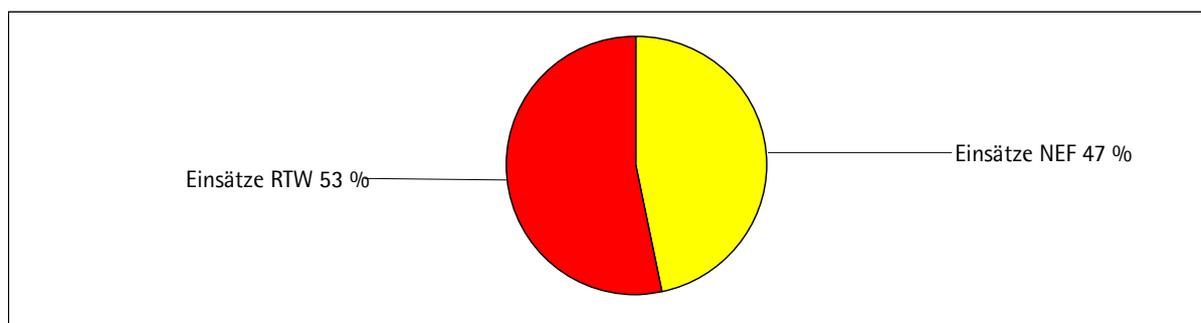


Diagramm 36: Klassifizierung der Rettungsdiensteinsätze in Prozent 2019

RTW Einsätze in NB	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
RTW Einsätze gesamt	6328	6851	7542	9010	7917	8230	8714
RTW BF	3440	3425	3630	3456	3030	2961	3144
RTW DRK	2526	2735	2851	2980	2454	2635	2692
RTW Medical Service	0	433	687	2054	2037	2120	2222
RTW Neustrelitz	42	15	9	152	32	160	201
RTW Alt Käbelich	39	86	56	164	156	142	184
RTW Altentreptow	161	85	94	124	123	116	143
RTW Marihn	21	35	178	80	40	43	50
RTW Friedland	99	37	37	0	45	53	78
HLF als First-Responder	---	---	---	---	---	30	20

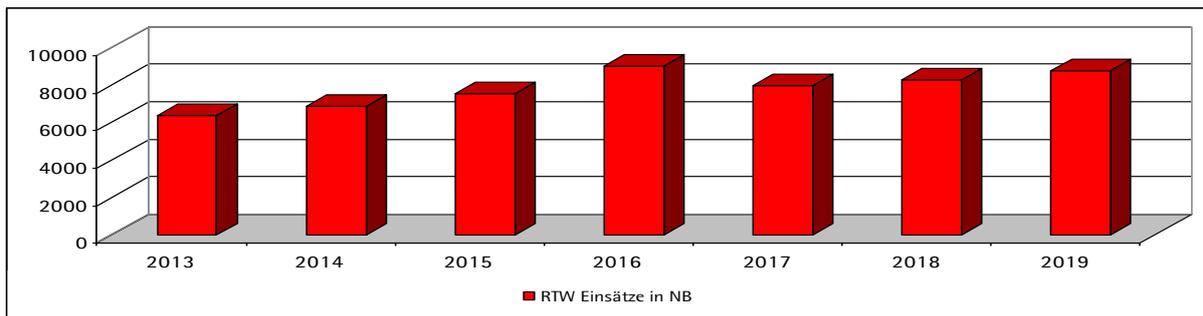


Diagramm 37: RTW Einsätze in Neubrandenburg gesamt 2013 bis 2019

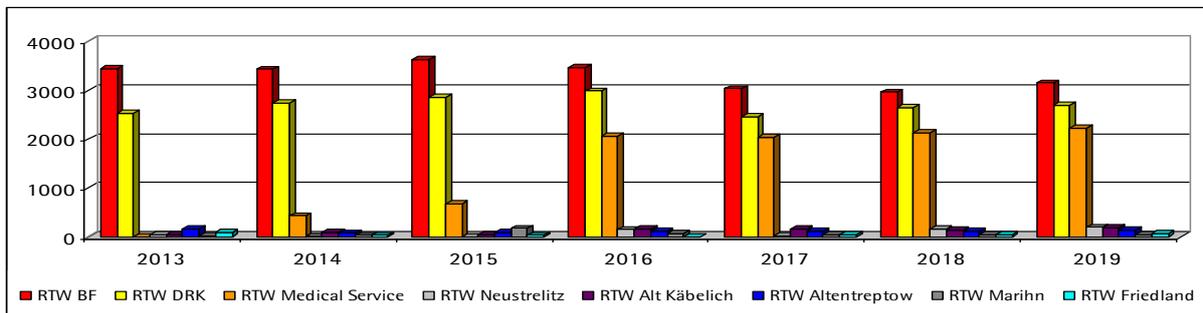


Diagramm 38: RTW Einsätze in Neubrandenburg 2013 bis 2019

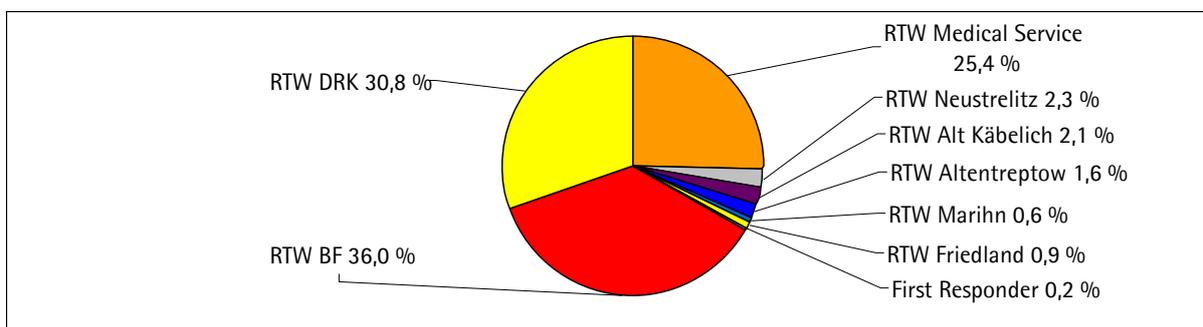


Diagramm 39: RTW Einsätze in Neubrandenburg in Prozent 2019

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einsätze RTW NB im Umland	1252	1940	1553	1229	1131	2564	2507
RTW BF	918	998	768	388	294	615	626
RTW DRK	334	572	328	399	403	1526	1456
RTW Medical Service	0	370	457	442	434	423	425

Gegenüberstellung Fremdeinsätze	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
RTW aus NB im Umland	1252	1940	1553	1229	1131	2564	2507
RTW aus Umland in NB	362	258	374	570	396	514	656
Differenz	890	1682	1179	659	735	2050	1851

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
NEF Einsätze in NB	2669	2699	2708	2453	2285	2462	2604
NEF BF	2320	2316	2272	2127	1983	2002	2102
NEF Neustrelitz	44	38	44	37	32	156	160
NEF Altentreptow	106	146	137	119	91	103	92
NEF Friedland	74	83	105	55	50	58	64
NEF Bredenfelde	9	17	19	11	6	15	26
RTH Neustrelitz	116	99	131	104	123	128	160

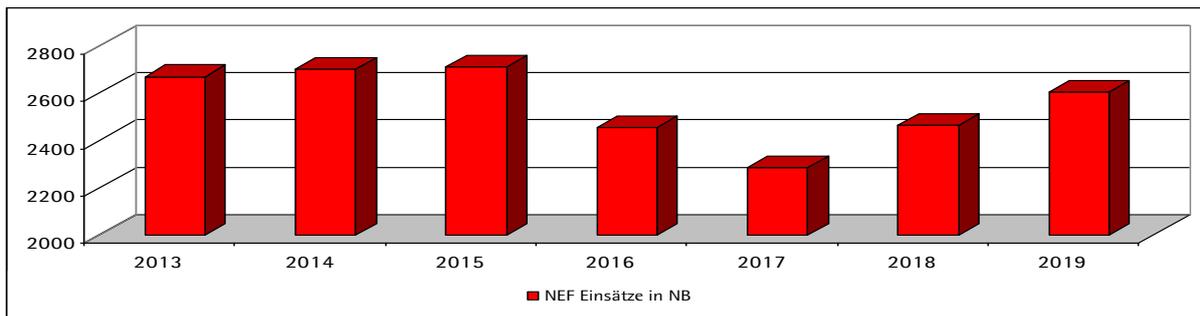


Diagramm 40: NEF Einsätze in Neubrandenburg gesamt 2013 bis 2019

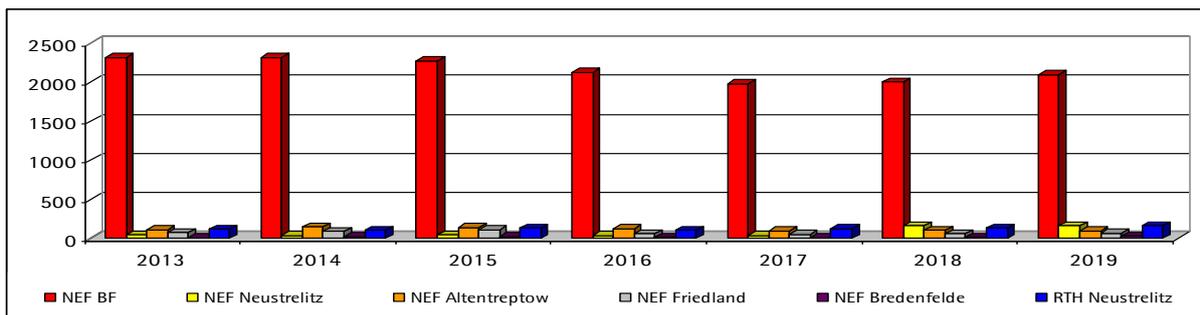


Diagramm 40: NEF Einsätze in Neubrandenburg gesamt 2013 bis 2019

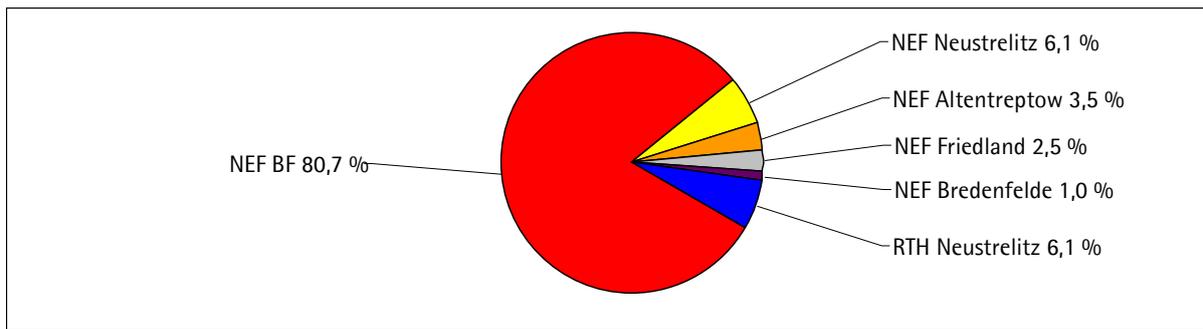


Diagramm 40: NEF Einsätze in Neubrandenburg in Prozent 2019

Einsätze NEF im Umland NB	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
NEF BF im Umland	455	553	460	389	360	879	848
NEF aus Umland in NB	349	383	436	326	302	460	502
Differenz	106	170	24	63	58	419	346

7.3 Erfüllung Eintreffzeit und Erreichungsgrad

Die Eintreffzeit ist die Zeit von der Alarmierung bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte an der Einsatzstelle. Sie gilt als erfüllt, wenn eine definierte Anzahl an Einsatzkräften und Einsatzfahrzeugen in einer definierten Zeit am Einsatzort zur Verfügung stehen. Für das Land Mecklenburg-Vorpommern regelt die Feuerwehrorganisationsverordnung, dass die Eintreffzeit erfüllt ist, wenn innerhalb von 10 Minuten neun Einsatzkräfte und nach spätestens 15 Minuten insgesamt 15 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle zur Verfügung stehen.

Der Erreichungsgrad ist der prozentuale Anteil der Einsätze, bei dem die Eintreffzeit erreicht wurde. Er sollte nach der Feuerwehrorganisationsverordnung bei mindestens 80 % liegen.

Diese Qualitätskriterien sind durch Beschluss der Stadtvertretung bei Alarmierungen zum Stichwort Feuer Groß (kritischer Wohnungsbrand), TH-Groß (kritischer Verkehrsunfall), Gefahrgut-Groß (CBRN-Einsatz), BMA-Alarm (Auslösung Brandmeldeanlage) sowie Wassernotfall (Bade- und Eisunfall, Öl auf Wasser) einzuhalten.

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Eintreffzeit in min	06:48	07:29	07:08	07:29	07:09	06:58	07:03	07:47	07:32	07:15	07:24
Erreichungsgrad in %	94,31	87,65	93,64	87,63	93,52	92,67	93,49	89,41	86,52	86,26	85,11

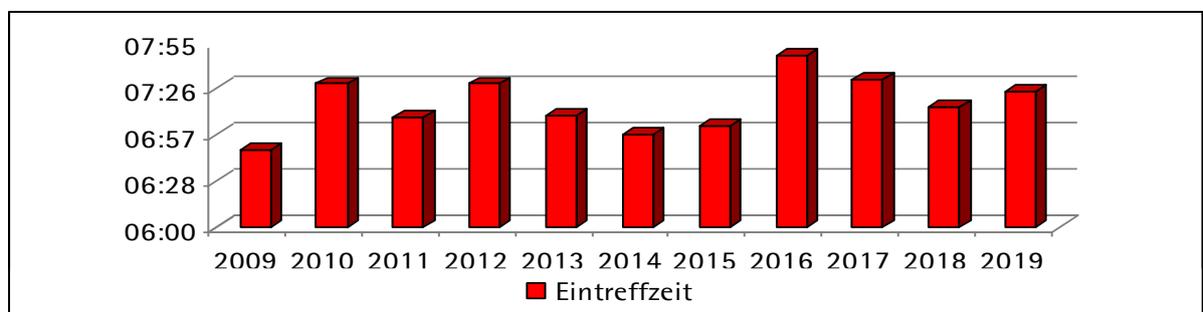


Diagramm 41: Durchschnittliche Eintreffzeit bei hilfsfristrelevanten Einsätzen 2009 bis 2019

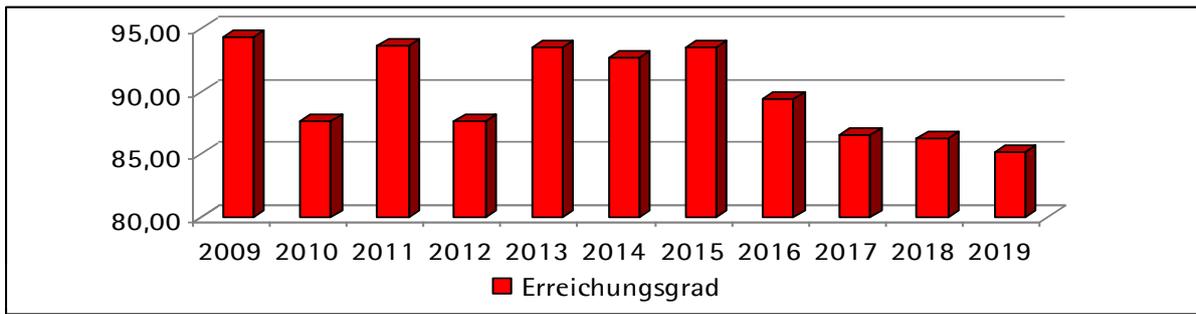


Diagramm 42: Erreichungsgrad bei hilfsfristrelevanten Einsätzen 2009 bis 2019

7.4 Gerettete und geborgene Personen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
gerettete Personen	18	15	18	9	41	129	201	260	263	240	246
geborgene Personen	2	3	1	2	7	15	10	5	8	28	41

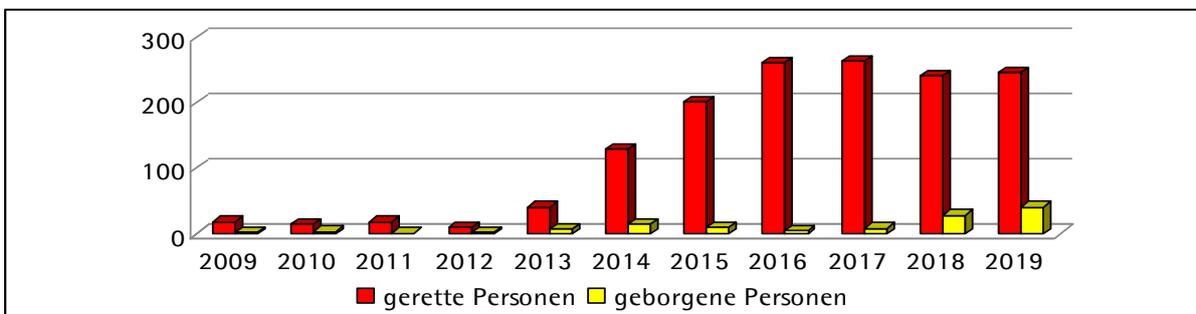


Diagramm 43: gerettete und geborgene Personen 2009 bis 2019

7.5 Einsätze zum Jahreswechsel

(Zeitraum 31.12.; 07:00 Uhr bis 01.01.; 07:00 Uhr)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Durchschnitt
Brandeinsätze/ Hilfeleistungen	17	10	12	18	6	14	17	20	11	11	19	14,09
Rettungsdienst- einsätze BF	19	14	18	31	24	25	29	18	20	11	15	20,36

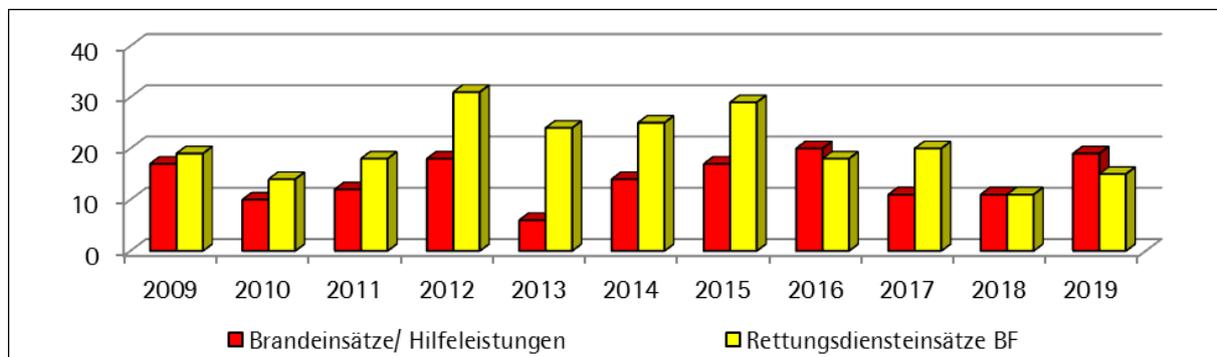


Diagramm 44: Einsätze zum Jahreswechsel 2009 bis 2019

Der Jahreswechsel 2019 zu 2020 bescherte den Feuerwehren wie in jedem Jahr eine einsatzreiche Nacht. Jahreswechsel sind immer eine besondere Herausforderung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr. In dieser Zeit ist die Einsatzhäufigkeit, insbesondere der Feuerwehr, um ein Vielfaches höher.

Die Dienststärke der Berufsfeuerwehr wurde angehoben, und die beiden Ortsfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr besetzten ihre Gerätehäuser. Neben dem Löschzug der Berufsfeuerwehren wurde die Stadt so zusätzlich durch einen weiteren Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert, und im Rettungsdienst wurde in Abstimmung mit dem Träger ein weiterer Rettungstransportwagen der Berufsfeuerwehr besetzt.

Vom Einsatzgeschehen her war der Jahreswechsel aus Sicht der Feuerwehr durchschnittlich. Die Feuerwehr musste zu 19 Einsätzen ausrücken. Der Durchschnitt lag im Betrachtungszeitraum bei rund 14 Einsätzen. 13-mal wurde die Feuerwehr zu Kleinbränden alarmiert. Schwerpunkt dabei waren brennende Reste von Feuerwerksbatterien mit Übergriff des Feuers auf Grünflächen. In einem Fall musste brennender Sperrmüll abgelöscht werden. 2-mal mussten brennende Gegenstände auf Balkonen gelöscht werden. Hier konnte ein Übergriff auf die Wohnungen verhindert werden. Neben diesen Einsätzen wurde die Feuerwehr von der Polizei zu einer Notfalltüröffnung alarmiert, die um Hilfe zur Schlichtung bei einer Familienstreitigkeit gerufen wurde.

Aus Sicht des Rettungsdienstes war es ein ruhiger Jahreswechsel. Insgesamt musste der Rettungsdienst in Neubrandenburg zu 30 Einsätzen ausrücken, davon die Berufsfeuerwehr zu 15 Einsätzen. 7-mal wurde der Rettungsdienst zu alkoholbedingten Einsätzen alarmiert, meist mit dem Stichwort „hilflose Person auf Straße/Gehweg, alkoholisiert“. In einem Fall musste ein Bürger wegen Verletzungen nach einer Schlägerei behandelt und ins Klinikum transportiert werden.

7.6 Vorbeugender Brandschutz

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Brandverhütungsschauen ⁶	17	62	98	49	76	128	106	99	139
Hydrantenkontrollen ⁶	1790	1814	1814	1814	1815	1742	1756	1538	1821
Stellungnahmen nach § 20 BrSchG	26	347	348	364	331	495	450	331	283
Brandsicherheitswachen	303	264	307	315	356	370	364	356	376

In Städten mit Berufsfeuerwehr werden die Aufgaben des Vorbeugenden Brandschutzes, wie Brandverhütungsschauen und Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren und die Sicherstellung von Brandsicherheitswachen durch die Berufsfeuerwehr wahrgenommen. Bei Städten und Gemeinden ohne Berufsfeuerwehr ist der Landkreis für diese Aufgaben verantwortlich, deren Bearbeitung dann in der Regel durch die Brandschutzdienststellen bzw. durch die Bauordnungsämter der Landkreise erfolgt. Die Sicherstellung von notwendigen Brandsicherheitswachen entsprechend der Versammlungsstättenverordnung sowie die Löschwasserschauen liegen ebenfalls im Verantwortungsbereich dieser Gemeinden.

2019 lag der Schwerpunkt der Brandverhütungsschauen bei den Hochhäusern der Stadt und Kontrolle der Gaststätten. So wurden beispielsweise 54 Aufgänge von Hochhäusern kontrolliert.

7.7 Öffentlichkeitsarbeit

	Großveranstaltungen	Elementarstufe	Primarstufe	Sekundarstufe	Fortbildung Erwachsene	Jugendfeuerwehren

⁶ inklusive Nachschau

Anzahl		14	11	2	4	9
Teilnehmer	mehrere Tausend	197	355	33	60	163

Die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg bietet Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen eine Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung in verschiedenen Kategorien entsprechend der Altersstufe an. Für die Altersklasse 4 bis 6 Jahre (Elementarstufe; Kindergarten, Vorschule) erfolgten Veranstaltungen zu den Themen: Erkennen des zwiespältigen Charakters eines Feuers, richtiges Verhalten bei einem Brand, Alarmierung der Feuerwehr und Umgang mit Zündmitteln. Im Bereich der Altersklasse 7 bis 10 Jahre (Primarstufe, Grundschule, insbesondere 3. bis 4. Klasse) wird der richtige Umgang mit Zündmittel, der Verbrennungsvorgang, richtiges Verhalten bei einem Brand, Kenntnisse über Löschverfahren, Erkennen und Verhüten von Brandgefahren sowie praktische Anwendung des Gelernten bei der Feuerwehr vermittelt. Für die Sekundarstufe der Schulen 7. bis 10. Klasse ab 13 Jahre werden Verbrennen, Löschen und Verhalten von Stoffen bei der Verbrennung, z. B. im Rahmen des Chemieunterrichtes, Grundsätze des Vorbeugenden Brandschutzes und die Feuerwehr vermittelt. Auch im Erwachsenenbereich werden Veranstaltungen angeboten. Hier wird insbesondere auf Gefahren beim Umgang mit Feuer, Bedeutung des Brandschutzes sensibilisiert. Grundsätzlich erfolgte eine Führung durch die Bereiche der Berufsfeuerwehr, die Vorstellung und Erläuterung der persönlichen Schutzausrüstung, der Lösch- und Sondertechnik sowie des Berufsbildes Berufsfeuerwehr oder Tätigkeitsbildes für die Freiwillige Feuerwehr/Jugendfeuerwehr.

Hervorzuheben sind die Beteiligung an den Veranstaltungen Nordjob am 26. und 27.03., Girls-Day am 28.03., Familientag des Familienbetreuungsentrums der Bundeswehr am 13.04., Fest der Demokratie am 01.05., Teilnahme an der erweiterten Vorstandssitzung des Kreisverbandes der Gartenfreunde zu Fragen des Brandschutzes und Rettungsdiensteinsätzen in Kleingärten am 04.05., Radsportevent Mecklenburger Seenrunde am 25.05., Kinderfest des SV Fortuna am 01.06., dem Verkehrssicherheitstag der Verkehrswacht an der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung am 20.06. und 09.07., Eventtag des Jugendzeltlagers der Jugendfeuerwehren des Amtes Neverin auf dem Gelände der BF am 01.07., Sommertour des NDR am 27.07., Orientierungslauf der Jugendfeuerwehren um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg am 03.08., Christopher Street Day am 24.08., Vier-Tore-Fest am 01. und 02.09., Unterstützung des Tauchclub Tollense bei Einspülarbeiten der Wasserleitung für den Badepilz am Augustabad und dem Großen Zapfenstreich anlässlich der 140-jährigen Bestehens des Landesfeuerwehrverbandes M-V auf dem Marktplatz am 02.11.

8 Jahresrückblick

8.1 Personalentwicklung

2019 wurden sechs Einsatzbeamte aus Altersgründen, davon zwei Beamte der Laufbahngruppe 2 (ehemals gehobener Dienst) in den Ruhestand versetzt. Drei der sechs regelhaften Versetzungen in den Ruhestand wurden durch Nachwuchskräfte ersetzt, davon eine der Laufbahngruppe 1.2 und zwei der Laufbahngruppe 2.1. Diese Nachwuchskräfte haben ihre Ausbildung 2019 abgeschlossen. Die drei noch zu besetzenden Stellen werden durch zwei Nachwuchskräfte, die Ende Januar ihre Ausbildung abschließen, und durch eine externe Einstellung, bei der das Auswahlverfahren läuft, nachbesetzt.

Ein Beamter musste aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt werden. Im Gegenzug wurde ein Beamter von einer anderen Berufsfeuerwehr übernommen.

2019 begannen zwei Brandmeisteranwärter und ein Auszubildender Notfallsanitäter ihre Ausbildung. Ein Brandmeisteranwärter hat zuvor seine Ausbildung zum Notfallsanitäter bei der Berufsfeuerwehr absolviert. Damit stellt die Berufsfeuerwehr dauerhaft den Nachwuchsbedarf im Rettungsdienst sicher. Mitt-

lerweile befinden sich drei Notfallsanitäter in der Ausbildung, sowohl im 1., 2. und 3. Ausbildungsjahr. Es ist geplant, die Ausbildung zur Notfallsanitäterin/zum Notfallsanitäter auf zwei Ausbildungsplanstellen zu erhöhen. Im Anschluss an die dreijährige Ausbildung soll bei entsprechender Eignung die Übernahme in den Feuerwehrdienst und die Qualifizierung zur Brandmeisterin/zum Brandmeister erfolgen.

2019 wirkte sich erstmalig die schrittweise Anhebung des Pensionsalters auf 62 Jahre in den Laufbahngruppen 1.2 und 2.1, bzw. 64 Jahre in der Laufbahngruppe 2.2 in der Personalentwicklung aus. Die Regelungen des Landesbeamtengesetzes berücksichtigen dabei den Schichtdienst im Einsatzdienst der Feuerwehr. Danach verkürzt sich das Eintrittsalter um jeweils einen Monat für zwei vollständig erbrachte Schichtjahre.

2019 waren 43 Beamte, das entspricht 46,74 %, in der Altersgruppe zwischen 51 und 64 Jahren.

Das Durchschnittsalter ist weiter leicht gesunken und lag in 2019 bei 45,90 Jahren. 2018 betrug es 46,37 Jahre. Die Ausfälle durch Krankheit betrug 11,49 Prozent. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber 2018. Ursache hierfür sind mehrere Langzeiterkrankungen zum Teil über das gesamte Jahr. Bedauerlich ist die sehr zögerliche und langwierige Prüfung der Diensttauglichkeit durch den Amtsarzt. So liegen oftmals mehrere Monate bis zu einem halben Jahr zwischen der amtsärztlichen Untersuchung und dem Vorliegen des amtsärztlichen Gutachtens.

8.2 Einsatzgeschehen

2019 wurde die Berufsfeuerwehr insgesamt 7.911-mal alarmiert. Damit hat sich die Anzahl der Alarmierungen wie schon 2017 gegenüber dem Vorjahr erhöht. 2018 zu 2017 lag die Steigerung bei 750 Einsätzen. 2019 wurden die Einsatzkräfte gegenüber 2018 368-mal mehr alarmiert.

Der Hauptanteil der Einsätze lag in der Notfallrettung mit 6.720 Einsätzen. Nach dem Rückgang der Einsätze 2017 mit 5.674 Einsätzen, mussten die Rettungsdienstfahrzeuge 2019 zu 263 Einsätzen mehr gegenüber 2018 ausrücken. 2018 lag die Steigerung zu 2017 bei 783 Einsätzen.

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze hat sich auf 1.191 Einsätze erhöht. 2018 waren es 1.086 Einsätze. Es wurden somit 105 mehr Brand- und Hilfeleistungseinsätze gegenüber 2018 bewältigt. 33-mal wurde die Berufsfeuerwehr zur nachbarlichen Unterstützung in das Umland alarmiert.

Die Anzahl der Brandeinsätze lag fast auf Vorjahresniveau. 2018 waren es 323 Einsätze, 2019 waren es 332 Einsätze. Die Anzahl der zu löschenden Brände hat sich von 133 auf 138, das ist ein Plus von 5 Bränden. 10-mal hat die Berufsfeuerwehr dabei die Freiwilligen Feuerwehren im Umland bei Bränden unterstützt. Allerdings stellte sich bei 6 Brandalarmierungen vor Ort heraus, dass die Feuerwehr technische Hilfe leisten muss. Bei 194 Alarmierungen handelte es sich um Fehleinsätze. 113 Brände konnten mit geringem Aufwand gelöscht werden. 60-mal reichte der Einsatz von Kleinlöschgeräten aus (Kleinbrand a), 53-mal wurde das Feuer mit nur einem C-Rohr gelöscht (Kleinbrand b). Die Zahl der Mittelbrände ist leicht um 5 Brände auf 14 gestiegen. 3-mal wurde dabei im Umland unterstützt. 11 Brände waren Großbrände gewesen, davon 7 im Umland. In Neubrandenburg waren das der Großbrand in einem mehrgeschossigen Wohngebäude nach einer Gasexplosion in Fünfeichen am 15.01., der Brand von ca. 1,5 ha Getreidefläche in Küssow am 26.07. – hier wurden die Neubrandenburger Feuerwehren auch von der Freiwilligen Feuerwehr Burg Stargard unterstützt, der Brand einer technischen Anlage der Deutschen Asphalt GmbH in Küssow am 30.08. sowie der Großbrand eines Geschäftsgebäudes in der Gerstenstraße am 11.09. Im Umland unterstützten die Neubrandenburger Feuerwehren unter anderem bei einem Dachstuhlbrand am 13.05. in Penzlin, am 03.07. bei einem Feldbrand an der L 27 in Richtung Altentreptow, beim Waldbrand in Lütheen am 07.07. sowie einem Feldbrand in Sadelkow am 26.07.

Die Fehlalarmierungen sind fast auf Vorjahresniveau geblieben. Sie sind leicht von 190 auf 194 gestiegen. Wie in 2018 konnte auch in 2019 ein Rückgang der Fehlauflösung durch Brandmeldeanlagen verzeichnet werden, wenn auch nur um drei Alarme von 88 auf 85 Alarme.

In Neubrandenburg, dem Oberzentrum der nordöstlichen Region von Mecklenburg-Vorpommern und Kreisstadt des größten Landkreises der Bundesrepublik, haben sich einige größere Betriebe und Verwaltungen mit entsprechender Bedeutung für die Infrastruktur angesiedelt. Dem angemessen ist bei diesen Objekten auch ein hohes Niveau an Sicherheit zur Gewährleistung des Brandschutzes erforderlich. Dieses wird im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren durch Forderungen des Vorbeugenden Brandschutzes erzielt und umgesetzt. Aktuell sind 108 Objekte der Stadt Neubrandenburg mittels einer Brandmeldeanlage bei der zuständigen Feuerwehr- und Rettungsleitstelle aufgeschaltet. Weitere 106 Objekte ohne eine automatische Brandmeldeanlage haben einen Feuerwehrplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt. Sie sind als besondere Objekte im Einsatzleitsystem der Integrierten Leitstelle eingepflegt. Darüber hinaus sind weitere 6 besondere Objekte im Einsatzleitsystem eingepflegt, die allerdings weder über eine automatische Brandmeldeanlage in der Integrierten Leitstelle aufgeschaltet sind und von denen auch kein Feuerwehrplan bei der Berufsfeuerwehr hinterlegt ist. Momentan werden in vielen Objekten die Anlagen erneuert. Evtl. liegt in der modernen und zuverlässigeren Technik die Ursache für den Rückgang. Diese Annahme ist aber rein spekulativ, da von der Feuerwehr keine Ursachenstatistik geführt wird.

Leider sind die böswilligen Alarmierungen von zwölf auf neunzehn gestiegen.

Etwas mehr als die Hälfte aller Brände (54 %) waren Gebäudebrände. Dabei waren fast dreiviertel aller Gebäudebrände (71 %) in Wohngebäuden. 41 Brände fanden in Mehrfamilienhäuser (59%) und 13 Brände in Hochhäusern (19 %) statt. Bei Bränden in diesen Gebäuden sind neben den Bewohnern der Brandwohnung immer auch die anderen Bewohner durch Ausbreitung der Rauchgase, im schlimmsten Fall durch die Brandausbreitung gefährdet. Bei 39 Bränden in Gebäuden erfolgte die Feststellung eines Brandes durch die Auslösung eines Heimrauchmelders. Dabei wurden 15 Personen gerettet, davon 8 Personen mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation. Insgesamt kam es zu 58 Einsätzen, die als Ursache die Auslösung eines Heimrauchmelders hatten. 67 % der Alarmierungen hatten ein Brandereignis als Auslöseursache. 33 % waren Fehlauflösungen.

42 % der Brände waren Objektbrände. Eine besonders belastende Phase war, wie schon 2018, die hitzebedingten Einsätze während der langen Trocken- und Hitzeperiode im Sommer. Insgesamt gab es in 2019 28 Vegetations- bzw. Deponiebrände. Die Anzahl der Fahrzeugbrände bewegte sich in etwa auf dem Vorjahresniveau (2018 – 7; 2019 – 5).

Die Anzahl der Alarmierungen zu Hilfeleistung haben sich um 98 Alarme von 745 auf 843 erhöht. Davon waren 824 Alarme Technische Hilfeleistung (2018 – 732 Alarme). 13-mal wurde die Berufsfeuerwehr zu einem Gefahrguteinsatz alarmiert (2018 11-mal) und 6-mal zu einem Wasser- oder Eisunfall (2018 2-mal). Aus den Alarmierungen ergaben sich 689 Technische Hilfeleistungen (2018 – 640) und 37 Gefahrguteinsätze (2018 – 27). 317 Einsätze waren Fehleinsätze (2018 – 289). 23-mal wurde die Berufsfeuerwehr zur Hilfeleistung in das Umland alarmiert. 9-mal musste bei einer Technischen Hilfeleistung unterstützt werden und 6-mal bei einem Gefahrguteinsatz. Bei 2 Alarmierungen war bei Eintreffen eine Hilfe nicht mehr erforderlich (Fehleinsatz).

48-mal war die Berufsfeuerwehr zur Absicherung des Flugbetriebes bei Start und Landung von Luftfahrzeugen (meist Ambulanz- und Geschäftsflüge) auf dem Flugplatz Neubrandenburg-Trollenhagen. 2017 waren es 39 und 2018 waren es 35 Absicherungen.

Bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen wurden 2019 insgesamt 246 Personen gerettet. Für 41 Personen kam die Rettung zu spät. Sie konnten nur noch tot geborgen werden (2018 – 28). Das ist die höchste Zahl der letzten 10 Jahre.

Die Zahl der Personen, die von der Feuerwehr gerettet werden konnten bzw. geborgen werden mussten, ist seit 2014 und insbesondere in den letzten beiden Jahren stark angestiegen. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen des angestiegenen Altersdurchschnitts der Bevölkerung in der Stadt Neubrandenburg. Oftmals musste die Feuerwehr zu Notfalltüröffnungen ausrücken. Zum Beispiel lagen Personen nach einem Sturz hilflos in der Wohnung und konnten sich nicht mehr alleine helfen.

Die Zahl der Notfalleinsätze bewegt sich in etwa auf dem Vorjahresniveau mit einem leichten Rückgang. 2018 waren es 6457 Einsätze. 2019 waren es mit 6320 Einsätzen 137 Einsätze weniger. Während das NEF mit 2950 Einsätze 79 Einsätze mehr verzeichnete (2018 – 2871 Einsätze), musste der RTW 216-mal weniger ausrücken (2018 – 3586 Einsätze; 2019 – 3370 Einsätze).

Insgesamt wurde in Neubrandenburg ein Rettungswagen 8.714-mal für einen Notfall benötigt. Das ist ein Plus von 484 Einsätzen. 656-mal mussten Rettungswagen aus Neustrelitz, Alt-Käbelich, Altentrep-tow, Friedland und Marihn zu einem Notfall in Neubrandenburg unterstützen, da alle Neubrandenburger Rettungswagen ebenfalls im Einsatz waren. Um gerade bei lebensbedrohlichen Einsätzen den Patientinnen und Patienten sofortige Hilfe zu geben, setzt die Neubrandenburger Berufsfeuerwehr ein HLF als First-Responder-Fahrzeug ein, bis ein Rettungswagen wieder zur Verfügung steht und die Patientin/der Patient dann durch den RTW weiter medizinisch versorgt werden kann. Die HLF der Berufsfeuerwehr verfügen über die technische Ausstattung mit einem Notfallrucksack, Sauerstoff und einem Automatischen Externen Defibrillator (AED). Alle Einsatzkräfte eines HLF verfügen über die Qualifikation als Rettungsassistent*in. Mindestens eine Einsatzkraft ist Rettungsassistent*in bzw. Notfallsanitäter*in. Die Besatzung versorgt die Patienten, bis ein RTW am Einsatzort die Patientin/den Patienten übernimmt. 2019 musste 20-mal ein HLF die Versorgung von Patientinnen und Patienten übernehmen, bis ein Rettungswagen frei wurde und die weitere rettungsdienstliche Versorgung und den Transport in Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum übernehmen konnte.

In das Neubrandenburger Umland mussten die Rettungswagen der Berufsfeuerwehr, des DRK bzw. des kommerziellen Leistungserbringer Medical-Service 2507-mal zu einem Notfalleinsatz ausrücken. Von den 2950 Notarztein-sätzen des NEF der Berufsfeuerwehr fanden 2102 Notarztein-sätze in Neubran-denburg und 848 Einsätze im Umland von Neubrandenburg statt. 502-mal mussten die Notärztinnen bzw. Notärzte aus Neustrelitz, Altentrep-tow, Friedland und Bredenfelde bzw. der Rettungshubschrauber aus Neustrelitz unterstützen.

Momentan wird die Sicherstellung im Rettungsdienst landesweit überplant. Das Ergebnis soll den Leistungserbringern im Frühjahr 2020 bekannt gegeben werden. Wie sich dann die Ausstattung der Stadt Neubrandenburg mit RTW und NEF darstellt, bleibt abzuwarten.

8.3 Qualitätsmanagement

Im Feuerwehrverwaltungsprogramm FOX 112 werden alle Einsatzberichte des abwehrenden Brandschut-zes und der Technischen Hilfe nach landeseinheitlichen Standards erfasst. Über Module zur Auswertung können die notwendigen Qualitätsparameter, wie Ausrücke- und Eintreffzeit, Erreichungsgrad, funk-tionsgerechte Besetzung der Einsatzfahrzeuge uvm. permanent beurteilt werden und bei Notwendigkeit Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet werden.

Die Eintreffzeit lag 2019 bei 7 Minuten und 24 Sekunden. Der Erreichungsgrad betrug 85,11 %. Die gegenüber 2014 und 2015 gesunkenen Werte sind den Baumaßnahmen im Stadtgebiet, insbesondere auf dem Friedrich-Engels-Ring geschuldet, liegen aber in dem vom Gesetzgeber geforderten Rahmen von 10 Minuten für die Eintreffzeit und 80 % für den Erreichungsgrad.

Durch vorausschauende Personalplanung wurden an allen Tagen im Jahr alle Einsatzfahrzeuge funk-tionsgerecht und in der geforderten Dienststärke besetzt. Die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) beinhaltet Rückfallstufen für den Fall, dass es zu Paralleleinsätzen kommt und Fahrzeuge der Freiwilligen

Feuerwehr benötigt werden. Die AAO ist so aufgebaut, dass für jedes Wohngebiet jeweils die FF berücksichtigt wird, die am schnellsten eintreffen kann. Bei der Planung wurden auch die Freiwilligen Feuerwehren des Umlandes berücksichtigt. Die Details wurden im Feuerwehrbedarfsplan dargestellt.

Zum Qualitätsmanagement im Rettungsdienst ist anzumerken, dass ein formelles Qualitätsmanagement sehr zeitaufwändig und teuer ist. Eine Verbesserung der Behandlungsergebnisse im Rettungsdienst durch Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wird zwar gerne behauptet aber bisher nie in aussagekräftigen Studien nachgewiesen. Die BF verzichtet daher auf Qualitätsrituale und setzt auf die Teilnahme an Registern und Studien:

- Reanimationsregister

Erfasst werden die Daten aller Wiederbelebungsversuche durch das NEF Neubrandenburg. Im Vergleich zu anderen deutschen Standorten ist die Rate an erfolgreichen Wiederbelebungen überdurchschnittlich hoch.

- Polytraumaregister (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie)

Die Daten von mehrfach Schwerverletzten werden erfasst und zentral ausgewertet. Die Auswertung erfolgt in einem Qualitätszirkel am Klinikum Neubrandenburg. Defizite bei der Versorgung im Bereich Neubrandenburg wurden nicht festgestellt.

Die Einsatzberichtverarbeitung im Rettungsdienst erfolgt über ein digitales Einsatzprotokoll. Rettungskräfte und Notärztinnen/Notärzte dokumentieren am iPad auf Grundlage des MIND 3.1 Standards. Die Dokumentation unterliegt damit Qualitätsstandards, die eine umfassende und valide Einsatzdokumentation ermöglicht. Alle Einsatzprotokolle sind über die WebApp digital archiviert. Hier kann jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seine eigenen Protokolle einsehen. Mit allen Patientendaten wird gemäß der Datenschutzgrundverordnung verfahren.

Die WebApp ermöglicht zusätzlich das Abrufen verschiedenster Statistiken, so zum Beispiel betriebswirtschaftliche Statistiken oder monatlicher Statistiken mit variablen Auswahlkriterien. Es könnten u. a. Hilfsfristen, getätigte Maßnahmen, Diagnosen oder gefahrene Kilometer abgebildet werden.

Neben der digitalen Einsatzerfassung beinhaltet das pulsation System auch Checklisten, Dokumentenmanagement und Nachschlagewerke in digitaler Form. Bisher gespeicherte Nachschlagewerke sind die Liste Infektionskrankheiten und deren Maßnahmen, die SAA Landesverband ÄLRD (Standard-arbeitsanweisungen im Rettungsdienst) und SOP's Landkreis MSE (Standard Operating Procedure) freigegeben durch ÄLRD.

Es wäre denkbar, Checklisten für den Bereich MPG, Bestückungslisten oder Reinigung der Fahrzeuge anzulegen. Da aber die bisherigen Checklisten in nicht digitaler Form gut umgesetzt werden, sind wir hier noch nicht dazu übergegangen, diese zu digitalisieren.

8.4 Arbeitsschutz und Hygiene

Nach der Häufung von Krebserkrankungen innerhalb der Feuerwehr, die möglicherweise auch auf eine Kontaminationsverschleppung nach Brand- und Gefahrguteinsätzen zurückzuführen sind, wird schrittweise das neue Hygienekonzept eingeführt. Umgesetzt wurden beispielsweise die Erstdekontamination an der Einsatzstelle, das Verpacken der kontaminierten Bekleidung ohne Kontaminationsverschleppung bis hin zur Reinigung, sowie die Poolbildung von Ersatz Einsatzbekleidung, für eine schnellere Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Weitere Punkte aus dem Konzept sind:

- Barcode an der Einsatzbekleidung zur Kontrolle der Waschzyklen,

- Überprüfung und Zuordnung der Einsatzbekleidung an die Mitarbeiter*in/Kameradin/Kameraden,
- optische Sichtbarkeit der schwarz/weiß-Trennung im Gebäude,
- kurze Wege für alle drei Ortswehren der Stadt zum Waschen (Umbau der Waschküche),
- Schulung aller Mitarbeiter*innen und Kontrollfunktion durch die Führungskräfte, ob die beschlossenen Maßnahmen lückenlos umgesetzt werden,
- Anpassung der Waschzyklen der neuen und alten Schutzkleidung (Imprägnier- und Waschvorgang),
- Beschaffung von jeweils 20 Taschen je Wehr mit entsprechender Weißwäsche zum Umziehen, die die Angriffstrupps zum Einsatz mitführen,
- klare Regeln und Verfahrensabläufe im Umgang mit kontaminierten Ausrüstungsgegenständen.

Die Beschaffung weiterer einheitlicher Schutzbekleidung für die Feuerwehr Neubrandenburg ist außerdem geplant. Weiterhin muss eine Umzugs-Sichtschutzmöglichkeit angeschafft werden, damit die Einsatzkräfte sich an der Einsatzstelle ohne Publikum und wettergeschützt umziehen können.

Im Rettungsdienst wurden für den Bereich Hygiene alle in den Vorjahren angepassten Abläufe nun auf den aktuellsten Stand angepasst und werden von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt. Die Desinfektionsschleuse wurde renoviert und kann nun wieder vollumfänglich entsprechend der Vorschriften genutzt werden. Damit wurde der Standard erreicht, um einer möglichen Infektionsverschleppung vorzubeugen, gehalten werden kann.

Der Rahmenhygieneplan wurde vom Desinfektor in Zusammenarbeit mit den Hygienebeauftragten angepasst und dem Oberarzt zur abschließenden Überprüfung und Umsetzung übergeben. Es werden die Maßnahmen nach den Infektionsschutzrichtlinien des RKI umgesetzt.

8.5 Pflege, Wartung und Geräteprüfungen

Die Neuorganisation der gesamten Geräteprüfung wurde fortgeführt. Alle prüfpflichtigen Geräte des Atem-, Chemikalien- und Strahlenschutzes wurden in der Drägerware 5000 erfasst.

Alle weiteren prüfpflichtigen feuerwehrtechnischen Geräte wurden in dem Feuerwehrverwaltungsprogramm FOX 112 erfasst. Grundlage für die Geräteprüfungen ist die BGG/GUV-G 9102 - Prüfgrundsatz für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr bzw. die entsprechenden Herstellervorgaben.

Alle prüfpflichtigen feuerwehrtechnischen Geräte wurden entsprechend diesem Grundsatz geprüft.

Für die unter das Medizinproduktegesetz fallende Technik sind die Gerätewarte für Medizingeräte zuständig. Sie kümmern sich um alle notwendigen Wartungstermine und -maßnahmen.

Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Rettungsdienstes werden täglich auf Sicherheit und Einsatzbereitschaft geprüft. Mindestens zweimal im Jahr ist für jedes Einsatzfahrzeug ein Standtag geplant, an dem die Fahrzeuge außer Dienst genommen werden. An diesen Tagen werden die Fahrzeuge intensiv auf Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie auf Einsatzbereitschaft kontrolliert, einer intensiven Reinigung und Wartung unterzogen und Ausbesserungen vorgenommen. Außerdem werden alle Fahrzeuge regelmäßig entsprechend der vorgeschriebenen Prüfintervalle dem TÜV zur Prüfung der technischen Betriebssicherheit und Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (UVV) vorgestellt und abgenommen.

Die wöchentliche Reinigung und Desinfektion der Rettungsdienstfahrzeuge wurde beibehalten. Tragestühle werden Quartalsweise von den Gerätewarten auf Mängel, Defekte und Funktion überprüft.

Die jährliche Überprüfung der Beatmungsgeräte, EKG – Geräte, Spritzenpumpen werden von den zuständigen Firmen in Absprache mit dem MPG-Beauftragten der Wache durchgeführt. Wöchentlich erfolgt die vorgeschriebene Überprüfung der Blutzuckermessgeräte. Alle Prüfungen werden nach Vorschrift dokumentiert.

8.6 Beschaffungen

Bei den Beschaffungen wird weiterhin darauf geachtet, dass das interne Konzept, drei Standorte eine Einheit, konsequent weitergeführt wird. Die Gleichstellung der drei Ortswehren BF, FF-I und FF-O nimmt wie im Arbeitsschutz und Hygienekonzept beschrieben einen hohen Stellenwert ein. Hierdurch wird sichergestellt, dass die taktischen Einheiten der einzelnen Ortswehren mit gleicher Ausstattung was die Sicherheit und den Einsatzwert betrifft, reibungslos und ohne Sicherheits- bzw. Qualitätsstandard miteinander arbeiten können.

Im Bereich Brandschutz und Technische Hilfeleistung wurden im Jahr 2019 folgende Beschaffungen realisiert, wobei die höchste Priorität in der Sicherheitsausstattung für das Personal bestand. Folgende Beschaffungen wurden realisiert:

- 10 Pressluftatemgeräte
- 10 CFK Druckgasflaschen
- 10 Lungenautomaten
- 5 Brandfluchthauben
- ein Ultraschall-Reinigungsgerät zur Reinigung der Lungenautomaten
- 20 C-Druckschläuche
- 3 Halligan-Tools sowie
- mehrere digitale Funkmeldeempfänger für die Alarmierung der Einsatzkräfte.

Für den Rettungsdienst erfolgten folgende Beschaffungen:

- 2 Krankentragen der Firma Stryker M1
- 4 Spritzenpumpen (Perfusor Braun Compact Plus).

8.7 Führungsdienste

Die Sicherstellung des Führungsdienstes Einsatzleitdienst war das gesamte Jahr 2019 gewährleistet.

Die geplante Ausbildung der Angehörigen der Führungsgruppe C ist noch nicht erfolgt. Der für Dezember avisierte Lehrgang ist fand nicht statt.

Die Besetzung der Notarzdienste gelang 2019 problemlos. Es konnten mehrere neue Notärztinnen und Notärzte gewonnen werden. Gleiches gilt für das Dienstsysteem Leitende//r Notärztin/-arzt (LNA) und Organisatorischer Leiter/*in Rettungsdienst.

8.8 Katastrophenschutz und Massenansturm von Verletzten (MANV)

In Bezug auf die Ausstattung und Ausrüstung der Katastrophenschutzeinheiten gab es keine Änderungen. Die Zuführung der Einsatzfahrzeuge für das Modul Dekontamination Verletzter in der Medizinischen Task-Force ist nicht erfolgt. Ein Zeitrahmen zur Auslieferung der Technik wurde noch nicht bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Messleitkomponente des Gefahrstoffzuges.

Die Organisation und Sicherstellung der Rufbereitschaftsdienste Leitender Notarzt (LNA) und Organisatorischer Leiter*in Rettungsdienst erfolgen für das Territorium der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg durch die Berufsfeuerwehr. Hier bedarf es dringend einer rechtlichen Regelung durch den Träger des Rettungsdienstes. Das Konzept für den Massenansturm von Verletzten hätte mit der Novellierung des Rettungsdienstgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommerns von Seiten des Landkreises angepasst werden. Neben den genannten Diensten wird auch die materiell-technische Komponente der Schnelleinsatzgruppe Rettungsdienst (SEG-RD) durch die Berufsfeuerwehr sichergestellt. Die technische Ausstattung wurde in den vergangenen Jahren modernisiert und wird auch in den nächsten Jahren fortgesetzt. Allerdings muss das Trägerfahrzeug dringend ersetzt werden. Es ist mit dem Landkreis zusammen geplant, das System auf einen Abrollbehälter umzustellen.

8.9 Aus- und Fortbildung

Die Feuerwehrlaufbahn-, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung - FwLAPVO M-V wurde im Januar 2019 novelliert. Die Ausbildungsinhalte für die Ausbildung der Laufbahngruppe 1.2 des Fachdienstes Feuerwehr (ehemals mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst) wurden überarbeitet und gestrafft. Die Dauer der Ausbildung beträgt nun 18 Monate statt der bisher 22 Monate. Der Beginn aller Laufbahnlehrgänge wurden harmonisiert und mit den Feuerweherschulen anderer Bundesländer abgestimmt. Dies ist insbesondere für Laufbahnbewerber der Laufbahngruppe 2.1 (ehemals gehobener feuerwehrtechnischer Dienst) wichtig, da diese Ausbildung nicht an der LSBK Malchow angeboten wird. Die Organisation und Vermittlung des Laufbahnlehrganges erfolgt über die LSBK. Ungeklärt ist die Übernahme der Lehrgangskosten durch die LSBK, obwohl hier eine eindeutige rechtliche Regelung durch das Brandschutzgesetz gegeben ist. Der durch das Innenministerium angekündigte Staatsvertrag zu einem Ausbildungsverbund der Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Bremen wurde noch nicht geschlossen. Ungeklärt ist ebenfalls, ob die Ausbildung, wie geplant, künftig an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) stattfinden wird.

Grundsätzlich fehlen weiterhin Fortbildungslehrgänge für Führungskräfte der Berufsfeuerwehren an der LSBK. Um diese Lücke teilweise auszufüllen, hat die AGBF M-V eine eigene Fortbildung für die Laufbahngruppe 2.1 organisiert, die im April 2019 erstmalig in Greifswald stattfand. Es ist angedacht, dass diese Fortbildungen im Umlaufverfahren durch die sechs Berufsfeuerwehren abwechselnd ausgerichtet werden. 2020 wird die Berufsfeuerwehr Schwerin die Fortbildung organisieren.

Ein Brandmeisteranwärter beendete im Dezember 2018 seine Grundausbildung und wurde per 01.01.2019 in den aktiven Dienst übernommen.

Der erste Auszubildende Notfallsanitäter hat im Januar seine dreijährige Ausbildung erfolgreich absolviert und wird im April 2019 mit einem weiteren Brandmeisteranwärter seine Feuerwehrausbildung beginnen.

Mit Einstellung eines weiteren Auszubildenden Notfallsanitäter zum 01.02.2019 setzt die Berufsfeuerwehr die Nachwuchssicherung im Rettungsdienst fort.

Im März 2019 haben eine Brandoberinspektorin und eine Brandoberinspektorin ihre Ausbildungen an der Feuerwehrrakademie Hamburg erfolgreich abgeschlossen. Sie werden zwei Beamte der Laufbahngruppe 2.1 ersetzen, die in 2019 in den Ruhestand versetzt werden.

Neben den vorgeschriebenen internen Weiterbildungen gemäß der Empfehlung der AGBF Bund erfolgten weitere Aus- und Weiterbildungen, wie:

- Arzneimittelbeauftragter (1 Beamter)
- Einweisung Firestudio (4 Beamte)
- Führungskräfte-schulung Planspiel (6 Beamte)

- Medizinproduktebeauftragter (1 Beamter)
- Sachkundeausbildung DGUV312-906, Prüfung Absturzsicherung (1 Beamter)
- Zertifizierung Frühdefibrillation (20 Beamte)
- Praxisanleiter (1 Beamter).

Zur Sicherstellung der vorgeschriebenen Belastungsübungen im Atemschutz betreibt die Berufsfeuerwehr Neubrandenburg in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte eine Atemschutzübungsanlage. Insgesamt absolvierten 667 Atemschutzgeräteträger aus 61 Feuerwehren ihre Belastungsübung bei der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg (2018 47 Übungen mit 369 Atemschutzgeräteträgern). Davon kamen 448 Atemschutzgeräteträger aus 56 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, 96 aus der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg sowie 63 Atemschutzgeräteträger von den beiden Freiwilligen Feuerwehren der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Des Weiteren absolvierten 60 Atemschutzgeräteträger der Berufsfeuerwehr Greifswald und 6 Atemschutzgeräteträger der Bundeswehrfeuerwehr ihre Belastungsübung auf der Anlage der Berufsfeuerwehr.

Im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Aktualisierungsseminaren nahmen Beamte an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil:

- 1 Beamter am Aufbau-seminar Vollmasken und Pressluftatmer
- 1 Beamter am Aufbau-seminar Pflege und Wartung Chemikalienschutzanzüge
- 1 Beamter am Aufbau-seminar Gasmessgeräte MSA Altair.

Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrfeuerwehren bzw. Brandschutzsoldatinnen bzw. -soldaten müssen im Rahmen ihrer Grundausbildung ein Praktikum bei einer öffentlichen, gemeindlichen Berufsfeuerwehr absolvieren. Im Jahr 2019 absolvierten 5 Angehörige der Bundeswehr ihr 6-wöchiges Brand-schutzpraktikum bei der Berufsfeuerwehr.

Die Rettungswache der Berufsfeuerwehr bietet mit ihren hohen Einsatzzahlen und ihrem breiten Notfallspektrum gute Voraussetzungen für die Ausbildung von Notfallsanitäter*innen und wurde daher vom Landesprüfungsamt hierfür zertifiziert. Die Lehrrettungswache der Berufsfeuerwehr ist Partner der Privaten Rettungsdienstschule Ecolea Neubrandenburg. In enger Kooperation mit der Bundeswehr absolvierten 2019 zwei angehende Notfallsanitäter/*innen ihre Rettungswachenpraktikum bei der Berufsfeuerwehr.

Die Fortbildungen für die Notfallsanitäter*innen, Rettungsassistenten/Rettungsassistentinnen und Rettungssanitäter*innen erfolgte im Rahmen der internen Wachfortbildung während des regulären Dienstes. Daneben gab es 2019 auch wieder einzelne schichtübergreifende Fortbildungen durch externe Referenten. An diesen Fortbildungen nahmen auch regelmäßig die Angehörigen der Rettungswache des DRK Neubrandenburg teil. Schwerpunkte der Weiterbildungen waren die Einführung in das elektronische Datenerfassungssystem und elektro-nische Notfallprotokoll, Narkosen, Medikamente, Vergiftungen, allgemeine notfallmedizinische Versorgung sowie Einweisungen für das Simulationsmodell. Im täglichen Gerätetraining wurde der Umgang mit den medizinischen Überwachungsgeräten, speziell mit den neu beschafften EKG-Monitoring-einheiten geübt. Weiterhin erfolgte die Zertifizierung heilkundlicher Maßnahmen und der Notkompetenz für die Notfallsanitäter*innen und Rettungsassistenten/Rettungsassistentinnen durch den Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und den Oberarzt.

Auch im Bereich der rettungsdienstlichen Aus- und Fortbildung wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wöchentlich durch die Praxisanleiter geschult. Unterschiedliche Abläufe konnten so

aufgefrischt und gefestigt werden. Einmal pro Monat konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulungen von Ärztinnen und Ärzten teilnehmen. Hier wurden unter anderem die Pflichtthemen:

- Polytraumamanagement
- Hygiene
- SAA
- Mega-Code Training
- Kinderreanimation

abgebildet.

Die jährliche Überprüfung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst erfolgte durch den Oberarzt. Alle im Rettungsdienst eingesetzten Einsatzkräfte haben bewiesen, dass sie die geforderten Kenntnisse nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft besitzen und diese umsetzen können.

Zu den bestehenden Beauftragten für Medizinische Produkte und Geräte (MPG), konnten im Jahr 2019 zwei zusätzliche Kollegen an eine MPG Lehrgang teilnehmen. Auch im Bereich der Überprüfung und Wartung der Geräte ist die Vernetzung zwischen den Wachsichten nun angepasst und verbessert worden. Die Unterweisung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet regelmäßig in den Wachsichten statt und wird dokumentiert.

Die Berufsfeuerwehr beteiligte sich auch an der Fortbildung der Leitstellenmitarbeiter.

8.10 Gebäudeunterhaltung und Baumaßnahmen

Alle Bereiche der Feuer- und Rettungswache weisen einen großen Stau bei Sanierung,- Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen auf.

Ein großes Problem war in der Vergangenheit die Betreuung und Beaufsichtigung von Reparaturfirmen. Mittlerweile wurde durch den Eigenbetrieb ein Hausmeister für die Wachen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren eingestellt, wodurch eine teilweise Entlastung der Mitarbeiter*innen erfolgte. Insgesamt hat sich die Überwachung und Wartung der gesamten Haustechnik um ein Vielfaches verbessert.

Im Herbst fand eine Begehung mit EBIM zur Erstellung eines Terminplans „erforderliche Renovierung der Rettungswache“ statt. Die Umsetzung der Instandsetzung, Austausch oder Anschaffung wurden terminlich in einem Protokoll festgehalten.

So erfolgte bisher die Instandsetzung von defekten Dachteilen, Austausch von Fensterdichtungen, Reparaturen von Rolltoren sowie die Instandsetzung von Innentüren. Die Aufenthaltsräume der Rettungswache wurden teilweise in Eigenregie renoviert und das Mobiliar ersetzt. Der Prozess muss in den kommenden Jahren unbedingt fortgesetzt werden.

9 Besondere Einsätze

01.01.2019, 00:08 Uhr bis 02:52 Uhr, Stadtgebiet, diverse Einsätze

Mit drei Brandeinsätzen bis Mitternacht endete das Jahr 2018. Das Jahr 2019 war gerade 8 Minuten alt, als die Feuerwehr zum ersten Brandeinsatz des neuen Jahres alarmiert wurde. Bis kurz vor drei Uhr mussten die Feuerwehren der Stadt zu weiteren 5 Bränden und 2 Technischen Hilfeleistungen ausrücken. Bei den Bränden handelte es sich um Brände von Papiercontainern und Gelben Tonnen.

04.01.2019, 21:41 Uhr, An der Hürde, Wohnungsbrand

Der erste Wohnungsbrand musste die Berufsfeuerwehr am 4. Tag des neuen Jahres löschen. Bei Eintreffen stellten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung aus einer offenen Balkontür im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses fest. Der Angriffstrupp drang unter Atemschutz mittels Steckleiter in die

Wohnung ein und fand im völlig verqualmten Wohnzimmer eine bewusstlose Person, die sofort aus dem Gefahrenbereich gebracht und dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben wurde.

In der Küche brannten auf dem Herd abgestellte Gegenstände. Der Herd war eingeschaltet. Die Gegenstände wurden mit einer Kübelspritze abgelöscht und der Herd ausgeschaltet. Der Mieter wurde mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Klinikum gebracht.

06.01.2019, 03:32 Uhr, Willi-Bredel-Straße, Wohnungsbrand

Zum zweiten Wohnungsbrand des Jahres musste die Feuerwehr zwei Tage später ausrücken. Wegen eines ausgelösten Heimrauchmelders alarmierten Mitbewohner des Mehrfamilienhauses die Einsatzkräfte. In der Wohnung befanden sich keine Personen. Zur Auslösung des Heimrauchmelders kam es, weil eine Friteuse in Betrieb war und das darin befindliche Öl so heiß war, dass es mittlerweile stark qualmte, sich aber glücklicherweise noch nicht entzündet hatte. Die Friteuse wurde abgeschaltet und die Wohnung gelüftet.

08.01.2019, 11:40 Uhr, Horst-Jonas-Straße, Notfalltüröffnung, First-Responder

Durch Mitbewohner wurde der Nachbar seit Tagen nicht gesehen und deshalb die Rettungskräfte alarmiert. Da alle Rettungswagen der Stadt zu diesem Zeitpunkt im Einsatz waren, wurde die Berufsfeuerwehr sowohl zur Türöffnung und als First-Responder alarmiert. Nach Öffnung der Tür wurde der Mieter leider tot in seiner Wohnung aufgefunden.

10.01.2019, 00:02, Kuhdamm, Brand einer Gartenlaube

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte befanden sich eine Gartenlaube und ein angrenzendes Gewächshaus bereits im Vollbrand. Das Feuer wurde unter Atemschutz durch zwei Trupps mit C-Rohren gelöscht.

12.01.2019, 12:54 Uhr, Ihlenfelder Straße, Sicherungsmaßnahme nach Verkehrsunfall

Durch einen Verkehrsunfall wurde ein Werbeaufsteller, ein Lichtmast sowie das Brückengeländer der Brücke über die Datze stark beschädigt. Der Lichtmast drohte umzustürzen. Nach Sicherung der Einsatzstelle wurden die verbogenen Pfeiler des Werbeaufstellers mit einem Trennschleifer abgeschnitten und das Werbeschild in Einzelteile zerlegt. Die herunterhängende Straßenlampenabdeckung wurde entfernt und das beschädigte Brückengeländer gesichert. Anschließend wurde die Fahrbahn gereinigt.



15.05.2019, 16:33 Uhr, Fünfeichen, Brand

Wohngebäude nach Gasverpuffung

Bei Eintreffen hatten zwei Bürger schon zwei Bewohner aus dem Eingangsbereich gerettet. Diese wurden sofort rettungsdienstlich versorgt. Das gesamte Gebäude war stark verqualmt. Im Gebäude befanden sich noch ein Hund und eine Katze, die durch die Einsatzkräfte gerettet wurden. Das Feuer wurde durch drei Trupps gelöscht, die Gasflasche gekühlt und gesichert. Das Gebäude musste wegen der starken Beschädigungen gesperrt werden. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch die beiden Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz.

24.01.2019, 07:09 Uhr, Tibujewstraße, Wohnungsbrand

Wegen eines ausgelösten Heimrauchmelders alarmierten Bewohner die Feuerwehr. Grund für die Auslösung war ein so genannter Kochtopfbrand. Der Mieter hatte vergessen, den Herd abzuschalten und das Essen vom Herd zu nehmen. Der brennende Topf wurde abgelöscht, die Wohnung gelüftet.

28.01.2019, 11:31 Uhr, Warliner Straße,
Austritt Gefahrstoff

In einem stillgelegten Labor wurde bei einem Routinekontrollgang des Objektwartes ein stark stechender zitronenartiger Geruch festgestellt. Daraufhin wurde durch die Berufsfeuerwehr alarmiert. Nach dem Eintreffen wurde die sofortige Räumung und Sperrung des Gebäudeteils veranlasst. Der Laborbereich wurde durch Einsatzkräfte unter Chemikalienschutzanzug erkundet. Hierbei wurde festgestellt, dass verschiedene Chemikalienbehälter undicht waren und es so zu einem Austritt von verschiedenen Chemikalien kam. Diese wurden in verschliessbare Behälter aufgenommen und gesichert.



05.02.2019, 17:41 Uhr, Reitbahnweg, Laubenbrand

Vermutlich durch Brandstiftung kam es zu einem Vollbrand einer leerstehenden Gartenlaube in der Nähe des Kiosk 2000 zwischen Reitbahnweg und Reitbahnsee. Mit zwei Rohren wurde der Brand unter Atemschutz gelöscht.

08./09. 02.2019, ab 23:36 Uhr, Villejuifer Straße, Tibujewstraße, Petrosawodsker Straße,
Mülltonnenbrände

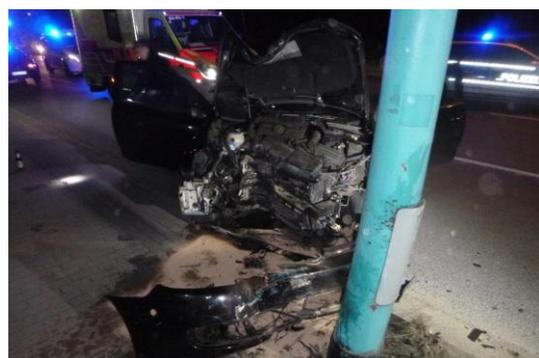
Beinahe im Minutentakt trafen Notrufe zu drei Bränden von Gelben Tonnen und Papiercontainern ein. So wurde die Berufsfeuerwehr um 23:36 Uhr in die Villejuifer Straße zu einem Brand eines Papiercontainers alarmiert. 23:38 Uhr kam der nächste Alarm. Diesmal brannte in der Tibujewstraße eine Gelbe Tonne. Das Feuer griff auf die Dämmung des Mehrfamilienhauses über. 00:04 Uhr musste ein weiterer Papiercontainer in der Petrosawodsker Straße gelöscht werden. Zum Einsatz um 00:08 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Oststadt, diesmal wieder in die Tibujewstraße, alarmiert. Dort brannte ein Sperrmüllhaufen.

09.02.2019, 05:41 Uhr, Reitbahnweg, Laubenbrand

Nach der Brandserie in der Oststadt wurde die Berufsfeuerwehr in den frühen Morgenstunden zu einem weiteren Brand alarmiert. Wieder brannte eine leerstehende Gartenlaube beim Kiosk 2000.

12.02.2019, 18:50 Uhr, Friedrich-Engels-Ring,
Verkehrsunfall

Kurz vor der Abfahrt Ziegelbergstraße stieß ein Pkw frontal gegen einen Laternenmast. Dabei wurde der Mast der Straßenbeleuchtung stark beschädigt, Fahrzeugteile und Teile des Laternenmastes waren über die Fahrbahn verstreut. Bei dem Unfall wurden zwei Personen verletzt und aus dem Fahrzeug traten Öl und Treibstoff aus. Die Verletzten wurden versorgt und an den Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben. Die Regeneinläufe wurden verschlossen, damit die auslaufenden Flüssigkeiten nicht in die Kanalisation fließen konnten. Die ausgelaufenen Betriebsstoffe wurden aufgenommen und die Fahrbahn von Trümmerteilen gereinigt. Die Stadtwerke wurden zur Sicherung der Laterne hinzugezogen.



12.02.2019, 20:26 Uhr, Friedrich-Engels-Ring, Verkehrsunfall

Nur knapp 1,5 Stunden später ereignete sich ein weiterer Verkehrsunfall, diesmal in Höhe Fritz-Reuter-Straße. Ein Kleintransporter war von der Straße (Ring) abgekommen und in den Wallgraben gefahren.

Dabei wurde ein Absperrzaun durchbrochen und eine Straßenlaterne umgefahren, Öl und Treibstoff traten aus. Ob sich der Fahrer bei dem Unfall verletzt hat, konnte nicht festgestellt werden, da er von der Unfallstelle geflüchtet ist. Die auslaufenden Betriebsstoffe wurden aufgenommen. Da ein Teil schon in die Kanalisation gelangt war, wurden ca. 1,5 Kbm Öl-/Wassergemisch aus der Kanalisation gepumpt. Die Reste des kaputten Teils des Absperrzaunes wurden mit Hilfe vom Trennschleifer entfernt und gesichert, Elektriker der Stadtwerke haben die Kabel der Laterne gesichert und stromlos gemacht.

14.02.2019, 16:42 Uhr, Erich-Zastrow-Straße, Auslösung Heimrauchmelder, Wohnungsbrand
Aufmerksame Nachbarn und ein Heimrauchmelder haben den Bewohner^{ern} vermutlich das Leben, zumindest vor schweren Verletzungen gerettet. Bei Eintreffen trat dunkler Rauch aus der offenen Balkontür aus. Sofort ging der Angriffstrup zur Menschenrettung und Brandbekämpfung unter Atemschutz über den Treppenraum vor. Der gerettete Mieter wurde mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst übergeben und zur weiteren Behandlung in das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum gebracht.



16.02.2019, 11:43 Uhr, Clara-Zetkin-Straße, Notfalltüröffnung
Da der Mieter nicht erreichbar war, machten sich Familienangehörige große Sorgen und alarmierten die Einsatzkräfte. Leider kam hier die Hilfe zu spät. Nach der Öffnung der Tür wurde der Mieter tot in der Wohnung gefunden.

24.02.2019, 02:30 Uhr, Reitbahnweg, Laubenbrand
Schon wieder brannten Gartenlauben in der Anlage bei Kiosk 2000. Diesmal musste die Berufsfeuerwehr 4 Lauben löschen. Die Brandbekämpfung erfolgte mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt.

25.02.2019, 19:08 Uhr, Kirschenallee, Auslösung Heimrauchmelder, Wohnungsbrand
Auch hier rettete ein Heimrauchmelder das Leben eines Bewohners. Nach Öffnung der stark verrauchten Wohnung fanden die Einsatzkräfte den Mieter im Schlafzimmer. Durch die frühzeitige Alarmierung musste der Mann nur ambulant behandelt werden. Gebrannt hatten auf dem Herd abgestellte Kunststoffgegenstände, die schnell abgelöscht werden konnten

27.02.2019, 11:00 Uhr, Geschwister-Scholl-Straße, Gefahrguteinsatz
In einem Lagerraum eines Labors wurde beim Aufräumen eine Schachtel mit Objektträgern aus dem Jahre 1975 gefunden, die laut Kennzeichnung Milzbranderreger enthalten. Die Schachtel wurde unter entsprechender Schutzkleidung gesichert, sicher verpackt und zur weiteren Untersuchung zum Robert-Koch-Institut gebracht. Die Untersuchung ergab, dass von den Objektträgern keine Gefahr mehr ausging.

01.03.2019, 01:56 Uhr, Reitbahnweg, Laubenbrand
Schon wieder musste die Feuerwehr zu einem Laubenbrand in die Anlage beim Kiosk 2000 ausrücken. Das Feuer wurde unter Atemschutz mit 2 Rohren gelöscht.

04.03.2019, 12:20 Uhr, Bergstraße, Verkehrsunfall, Baum auf Pkw gefallen
Glück im Unglück hatte der Fahrer des Fahrzeuges, als ein Baum während der Fahrt auf den Pkw stürzte. Er blieb unverletzt. Das Fahrzeug wurde allerdings so schwer beschädigt, dass Öl- und Treibstoff ausliefen. Die auslaufenden Betriebsstoffe wurden aufgefangen bzw. gebunden und aufgenommen. Der Baum wurde zersägt und das Fahrzeug frei geräumt. Anschließend wurde die Fahrbahn gereinigt.

04.03.2019, 12:20 Uhr, Einsteinstraße, Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Bei starkem Regen stießen zwei Pkw zusammen. Dabei wurde einer der Fahrer in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste mit Schneid- und Spreizgerät aus dem Fahrzeug befreit werden. Anschließend erfolgte die weitere Versorgung durch den Rettungsdienst. Bei dem Unfall wurden Öl- und Treibstoffleitungen bzw. -behälter beschädigt. Durch den Regen erfolgte eine großflächige Verunreinigung der Fahrbahn und drohten in die Kanalisation zu laufen. Die Regeneinläufe wurden mit Gullydichtkissen verschlossen und eine Spezialfirma zur Reinigung der Fahrbahn angefordert.

07.03.2019, 13:55 Uhr, Ziolkowskistraße, Auslösung Heimrauchmelder, Wohnungsbrand

Bei diesem Wohnungsbrand handelte es sich um einen so genannten "Kochtopfbrand". Der stark alkoholisierte Mieter war beim Zubereiten einer Mahlzeit eingeschlafen. Er wurde aus der stark verqualmten Wohnung gerettet. Der Topf wurde abgelöscht und die Wohnung gelüftet. Der Mieter musste mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation ins Klinikum gebracht werden.

08.03.2019, ab 13:29 Uhr, gesamtes Stadtgebiet

Auf Cornelius folgte Dragi, dann kamen Eberhard, Franz, Heinz und Igor. Vom 07. bis 17. März fegten mehrere Sturmtiefs über Norddeutschland und richteten auch in Neubrandenburg Schäden an. Die Feuerwehr musste zu folgenden Einsätzen ausrücken:

08.03., 13:29 Uhr, Am Augustabad, Bauzaun umgeweht

09.03., 14:23 Uhr, Demminer Straße, Baum auf Pkw

09.03., 16:17 Uhr, Neustrelitzer Straße, 2 Bäume auf Gehweg

15.03., 20:55 Uhr, Demminer Straße, Leuchtreklame droht aus 20 m Höhe auf Fahrbahn zu stürzen

15.03., 20:56 Uhr, Erich-Zastrow-Straße, Teile eines Baugerüsts haben sich gelöst

16.03., 06:54 Uhr, Demminer Straße, Sicherung Leuchtreklame

16.03., 08:03 Uhr, Sponholzer Straße, Baum umgestürzt

16.03., 08:33 Uhr, Reitbahnweg, Bäume umgestürzt

16.03., 12:12 Uhr, Neddemin, Baum umgestürzt



12.03.2019, 20:57 Uhr, Salvador-Allende-Straße, Notfalltüröffnung

Ein Kind hat seine Eltern auf dem Balkon ausgesperrt. Auf dem eingeschalteten Herd kochte Essen, das schon leicht angebrannt war. Die Einsatzkräfte konnten die Wohnungstür ohne größere Beschädigungen öffnen und die Eltern vom Balkon im 4. Obergeschoss befreien. Der Herd wurde abgeschaltet und die Wohnung durch Lüften rauchfrei gemacht.

15.03.2019, 20:20 Uhr, Neustrelitzer Straße, Notfalltüröffnung

Aufgeregt meldete sich ein leicht bekleideter Bürger ohne Schuhe und Strümpfe bei der Feuerwache und berichtete, dass seine Wohnungstür zufiel, als er kurz zum Nachbarn wollte um sich eine Zutat zu borgen. Schlüssel nebst Handy lagen in der Wohnung, Essen befindet sich auf dem eingeschalteten Herd. Ein Einsatzfahrzeug fuhr mit dem Bürger zur Wohnung, öffnete die Tür und konnte das Essen retten, bevor es anbrannte. So konnte das Abendessen gerettet werden.

29.03.2019, 23:00 Uhr, Demminer Straße, Pkw-Brand

Auf der Rückfahrt von einem Einsatz im Reitbahnviertel kamen die Einsatzkräfte auf einen Pkw-Brand zu. Das Fahrzeug befand sich schon im Vollbrand. Das Feuer wurde mit einem Pulverlöcher und der Schnellangriffseinrichtung abgelöscht. Die Fahrerin war völlig fassungslos und musste getröstet werden.

10.04.2019, 13:49 Uhr, Ravensburgstraße, Unterstützung Rettungsdienst

Ein Patient musste besonders schonend aus seiner Wohnung zum Rettungswagen transportiert werden. Der Treppenraum war dafür zu schmal. Deshalb wurde die Drehleiter der Feuerwehr zur Unterstützung

angefordert. Der Rettungskorb der Drehleiter wurde mit einem speziellen Aufsatz für Krankentragen versehen. So konnte die Trage durch das Fenster der Wohnung auf dem Korb der Drehleiter fixiert werden und der Patient konnte wie in einem Lift sicher und schonend nach unten transportiert und dem Rettungsdienst übergeben werden.

14.04.2019, 09:53 Uhr, Mlada-Boleslaw-Straße, Wohnungsbrand

Auch bei diesem Brand wurden Nachbarn durch einen ausgelösten Heimrauchmelder aufmerksam gemacht. Schon im Treppenraum war Brandgeruch wahrnehmbar. Da keine Reaktion auf Klingeln und Klopfen erfolgte, musste die Tür gewaltsam geöffnet werden. Die Wohnung war stark verraucht. Die Einsatzkräfte fanden den Mieter bewusstlos im Schlafzimmer. Er wurde mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation dem Rettungsdienst übergeben. Wie bei vielen Bränden, handelte es sich auch hier um einen so genannten "Kochtopfbrand".

17.04.2019, 17:04 Uhr, Altentreptow, Maurerstraße, Öl auf Wasser

Bei diesem Einsatz unterstützte die Berufsfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr Altentreptow mit Ausrüstung zur Ölschadensbekämpfung auf Gewässern. Aus zwei Abflussrohren der Drainageentwässerung lief ölverschmutztes Wasser in einen Graben, der Verbindung zur Tollense hat. Auf der Tollense ist ein ca. 100 m langer Ölfilm sichtbar. Es wurden zwei Ölsperren im Wassergraben gesetzt, eine Ölsperre wurde auf der Tollense flussaufwärts und zwei weitere Ölsperren flussabwärts, außerhalb des Ölfilmes gesetzt. Die einleitenden Rohre wurden mit Rohdichtkissen verschlossen. Die weiteren Maßnahmen erfolgten durch die Freiwillige Feuerwehr Altentreptow.

19.04.2019, 06:30 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Straße, Notfalltüröffnung

Nachbarn hörten aus einer Wohnung Hilferufe und alarmierten die Feuerwehr. Die Wohnung wurde geöffnet. Der Mieter war in der Wohnung gestürzt und hatte sich dabei schwer verletzt. Der Patient wurde dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung und Behandlung übergeben.

21.04.2019, 20:46 Uhr, Fritz-Reuter-Straße, Garagenbrand

In einem Garagenkomplex brannte die Zwischendecke von drei Garagen. Um an den Brandherd zu gelangen, musste die Zwischendecke abgerissen werden. Die Arbeiten wurden wegen der Rauchentwicklung unter Atemschutz vorgenommen. Die Brandherde wurden mit zwei Rohren gelöscht. Zum Abschluss wurden die Brandstellen mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

22.04.2019, 09:45 Uhr, Rossower Straße, Tierrettung

Zu einem ungewöhnlichen Tierrettungseinsatz wurde die Feuerwehr in die Rossower Straße gerufen. Einer Familie war ein Schwarzkopfpapagei zugeflogen. Der Papagei befand sich im Kinderzimmer. Mit einem Käschel konnte der Vogel eingefangen werden. Er wurde zur Hintersten Mühle gebracht. Ob sich der oder die Besitzerin gefunden werden konnte, ist nicht bekannt.

01.05.2019, 01:53 Uhr, Einsteinstraße, Wohnungsbrand

Bei Eintreffen war zum einem der Heimrauchmelder deutlich zu hören und zum anderem auch Hilferufe aus der Wohnung. Die Tür wurde daraufhin gewaltsam geöffnet. Die Wohnung war stark verqualmt mit kaum Sicht. Der Mieter wurde nach kurzer Zeit gefunden und aus der verqualmten Wohnung gerettet. Der vorhandene Heimrauchmelder hatte den Mieter unter Garantie das Leben gerettet, ihn zumindest vor größeren gesundheitlichen Schäden bewahrt. Der Brand in der Küche wurde gelöscht, die Wohnung druckbelüftet und freigemessen.

02.05.2019, 06:39 Uhr, Koszaliner Straße, Wohnungsbrand

Schon einen Tag später musste die Feuerwehr wieder zu einem Wohnungsbrand nach Auslösung eines Heimrauchmelders ausrücken. Auf dem eingeschalteten Herd brannte Kunststoffgeschirr. Die Mieterin konnte gerettet werden, musste aber mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation ins Klinikum transportiert werden.

10.05.2019, 19:54 Uhr, Erich-Zastrow-Straße, Wohnungsbrand

Der nächste Wohnungsbrand ereignete sich eine Woche später. Hier war wie schon so oft, vergessenes Essen auf dem Herd die Ursache für den Brand und die Auslösung des Heimrauchmelders. Der Mieter wurde durch den Heimrauchmelder geweckt und hatte das angebrannte Essen abgelöscht und schon begonnen die Wohnung zu lüften. Auch hier hatte der Heimrauchmelder Gesundheit und Leben bewahrt.

11.05.2019, 02:03 Uhr, Humboldtstraße, Wohnungsbrand

Nur sechs Stunden später musste die Feuerwehr zum nächsten Wohnungsbrand ausrücken. Auch hier hatte angebranntes Essen für die Auslösung des Heimrauchmelders und damit das Wecken des Mieters gesorgt.

14.05.2019, 14:28 Uhr, Demminer Straße, Ödlandbrand

Wegen der starken Rauchentwicklung bei diesem Brand musste die Demminer Straße zeitweilig gesperrt werden. Es brannte eine Ödlandfläche neben einer Tankstelle in einer Ausdehnung von ca. 500 qm. Der Brand wurde mit zwei C-Rohren unter Atemschutz gelöscht.

19.05.2019, 11:33 Uhr, Kranichstraße, Wohnungsbrand

Beim Eintreffen der Feuerwehr waren schon Flammen aus dem Küchenfenster zu sehen. Zum Glück war der Mieter nicht anwesend und das Feuer konnte von der Feuerwehr unter Atemschutz gelöscht werden. Die restlichen Bewohner des Mehrfamilienhauses wurden evakuiert und konnten nach dem Einsatz in Ihren Wohnungen zurück. Verletzt wurde niemand. Ein Heimrauchmelder war nicht vorhanden. Hier hätte der Schaden durch einen Heimrauchmelder durchaus minimiert werden.

23.05.2019, 16:28 Uhr, Neustrelitzer Straße, Wohnungsbrand

23.05.2019, 17:03 Uhr, Keplerstraße, Wohnungsbrand

Kurz hintereinander musste die Berufsfeuerwehr zu zwei Wohnungsbränden ausrücken. In beiden Fällen waren sogenannte „Kochtopfbrände“ die Ursache für die Auslösung der Heimrauchmelder. Die Mieter waren in beiden Fällen nicht in der Wohnung anwesend. Die brennenden Töpfe konnte schnell gelöscht werden.

28.05.2019, 04:50 Uhr, Datzeviertel/Ihlenfelder Vorstadt, Personensuche

In den frühen Morgenstunden wurde die Feuerwehr zur Unterstützung bei der Suche nach einer vermissten Person angefordert. Nach den Angaben des Anrufers ist eine Person als Sozium von einem Motorrad gefallen und die Person sei orientierungslos und nicht auffindbar. Die Berufsfeuerwehr unterstützte die Suche mit 2 Einsatzfahrzeugen und einer Wärmebildkamera. Die Person wurde durch die Einsatzkräfte unverletzt gefunden und dem RD übergeben.

01.06.2019, 19:28 Uhr, Brinkstraße, Laubenbrand

Gleich zwei Gartenlauben standen in Vollbrand bei diesem Einsatz. Die Brandbekämpfung erfolgte mit drei C-Rohren unter Atemschutz. Personen kamen nicht zu Schaden. Die beiden Fertigteillauben sind leider ein Totalverlust.

12.06.2019, ab 19:15 Uhr, Stadtgebiet, Sturmlage

An diesem Tag zog das Sturmtief „Klaus“ über weite Teile Deutschlands. Auch Neubrandenburg war betroffen. Auf Grund eines Unwetters mussten die drei Feuerwehren zu mehreren Einsätzen an diesem Abend ausrücken.

- 19:17 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Auslösung BMA wegen Unwetter
- 19:50 Uhr, Bethaniencenter, Auslösung BMA wegen Unwetter
- 19:53 Uhr, Humboldtstraße, Baum auf Straße
- 19:59 Uhr, Humboldtstraße, Baum auf Straße
- 20:36 Uhr, Am Gartenbau, Baum auf Straße

- 22:01 Uhr, Wilhelm-Külz-Straße, Baum auf Straße
- 22:22 Uhr, Bethaniencenter, Auslösung BMA wegen Unwetter

Um 19:40 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Erich-Zastrow-Straße alarmiert, der sich glücklicherweise als Fehllarm herausstellte.

20.06.2019, 10:24 Uhr B 104 Ortsausgang Neubrandenburg in Richtung Chemnitz, VKU eingeklemmte Person

Ein PKW ist mit einem Transporter frontal zusammenstoßen. Zwei Verletzte sind in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Die Berufsfeuerwehr unterstützte die FFW Woggersin und die FFW Wulkenzin, bei der technischen Rettung der eingeklemmten Personen. Beide Personen wurden dem RD übergeben.

21.06.2019, 07:44 Uhr, Unkel-Bräsig-Straße, Notfalltüröffnung

Ein kleiner Junge wurde von Nachbarn weinend vor der Wohnungstür gefunden. Nach Angaben des Jungen befindet sich die Mutter im Bad und die Türklinke ist von innen abgebrochen, so dass die Mutter das Bad nicht verlassen kann. Zwei weitere Kleinkinder (6 Monate und 2 Jahre alt befinden sich in der Wohnung. Die Wohnungstür wurde zerstörungsfrei geöffnet, die Mutter aus dem Bad befreit. Dem Jungen wurde für seine Tatkraft gedankt.

24.06.2019, 18:40, Nossentiner Hütte, Flugzeugabsturz

Über dem Gebiet Nossentiner Hütte sind zwei Eurofighter der Bundeswehr nach einem Flugmanöver abgestürzt. Ein Pilot verunglückte dabei tödlich. Ein weiterer Pilot konnte sich per Schleudersitz retten und wurde durch Kameraden der Feuerwehr aus einer Baumkrone befreit. Die Dekontaminationseinheit der Freiwilligen Feuerwehr Oststadt der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg unterstützte mit einem Dekontaminationsplatz in der Nähe der Absturzstelle und bei der Bergung der Wrackteile. Die Kameraden sind mehrere Tage im Einsatz.

26.06.2019, 16:24 Uhr, Badehaus, Bergung einer Wasserleiche

An diesem Tage musste die Feuerwehr zu einem sehr traurigen Einsatz ausrücken. Spaziergänger entdeckten zwischen der Gaststätte Badehaus und dem Anlegesteg der Fahrgastsschiffe eine weibliche Wasserleiche. Die Einsatzkräfte bargen die Leiche und übergaben sie der Kriminalpolizei.

01.07.2019, 14:20 Uhr, Zirzow, Feldbrand

In der Nähe der Gemeinde Zirzow brannte ein ca. 1 km² großes abgeerntetes Getreidefeld. Die Berufsfeuerwehr unterstützte die Brandbekämpfung mit vier Einsatzfahrzeugen und 14 Einsatzkräften die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren Woggersin, Wulkenzin und Chemnitz. Ebenfalls im Einsatz war die FF Groß Teetzleben.

03.07.2019, 14:22 Uhr, Groß Teetzleben, Feldbrand

Die Berufsfeuerwehr wurde zur Unterstützung der örtlichen Wehren nach Groß Teetzleben alarmiert. Dort brannte ein PKW nach einem Verkehrsunfall. Der brennende PKW entzündete ein Getreidefeld, wodurch die Einsatzkräfte an zwei Einsatzstellen löschen mussten. Der Löschwassermangel war für die Einsatzkräfte die größte Herausforderung. Durch die gute Koordinierung und Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte, konnten die beiden Brände nach kurzer Zeit gelöscht werden. Neben der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg, welche mit 2 Einsatzfahrzeugen und 8 Einsatzkräften im Einsatz war, waren noch die Freiwilligen Feuerwehren Groß Teetzleben, Burow, Altentreptow und Werder im Einsatz.

07.07.2019, 07:23 Uhr, Lübtheen, Waldbrand

Die Untere Katastrophenschutzbehörde benötigte Unterstützung bei der Brandbekämpfung eines Waldbrandes in Lübtheen bei der Absicherung der Einsatzkräfte. Von der Berufsfeuerwehr wurde ein RTW angefordert. Die Berufsfeuerwehr sicherte den Einsatz mit einem RTW, besetzt mit einem Rettungsassistenten und einem Rettungssanitäter bis in die späten Abendstunden des nachfolgenden Tages ab.

08.07.2019, 02:23 Uhr, Reitbahnweg, 3 unklare Brandstellen

Zu gleich drei Einsätzen wurden die Einsatzkräfte um 02.23 Uhr alarmiert. Im Reitbahnweg brannte ein Wohnwagen, in dem sich zum Zeitpunkt des Brandausbruches ein Vater mit seinen zwei Kindern befand. Der Vater mit seinen zwei Kindern blieb Dank eines aufmerksamen Bürgers unverletzt. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde ein weiteres Feuer nur 200 Meter entfernt gemeldet. Diesmal brannte ein Bücherbaum (ca. 2 m hoch mit Büchern gefüllt). Als die Einsatzkräfte mit den Löscharbeiten beginnen wollten, meldete ein Bürger einen dritten Brand. Ganz in der Nähe beider Einsatzstellen brannte eine verwilderte Gartenlaube. Der Einsatzleiter der Berufsfeuerwehr teilte seine Einsatzkräfte auf. So konnten alle Brände zeitgleich gelöscht werden. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachtes der Brandstiftung in allen drei Fällen.



18.07.2019, 21:20 Uhr, Demminer

Straße, Brand eines Blitzeranhängers

Nach einem Brandanschlag auf einem Blitzeranhänger wurde die Feuerwehr gegen in die Demminer Straße gerufen. Ein Unbekannter hatte versucht, den Blitzeranhänger mit einer brennbaren Flüssigkeit in Brand zu setzen. Ein Bürger versuchte schon vor dem Eintreffen der Feuerwehr den Brand mit einem Pulverlöcher und Wasser zu löschen. Die Feuerwehr übernahm die Restlöscharbeiten und übergab die Einsatzstelle an die Polizei und das Ordnungsamt.

19.07.2019, ab 19:46 Uhr, gesamtes Stadtgebiet, Einsatz nach Starkregen

Mit den beiden Tiefs Theo und Sepp zog eine Unwetterfront über Deutschland. Nach Starkregen mussten die Feuerwehren der Stadt mehrere Keller leer pumpen. Besonders stark betroffen waren Keller in der Neustrelitzer Straße und in der Jahnstraße.

26.07.2019, 15:00 Uhr, Sadelkow, Brand Getreidefeld

Die Berufsfeuerwehr unterstützt zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren bei der Brandbekämpfung eines brennenden Getreidefeldes bei Sadelkow. Gemeinsam konnte ein Übergreifen des Feuers auf einen Autohändler und ein Wohngebäude verhindert werden.

26.07.2019, 15:11 Uhr, Küssow, Brand Getreidefeld

Mit den in Neubrandenburg verbliebenen Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Oststadt wurde ein Getreidefeld bei Küssow gelöscht. Unterstützt wurden die Neubrandenburger Feuerwehren von der Freiwilligen Feuerwehr Burg Stargard.

05.08.2019, 20:49 Uhr, Wulkenzin, Brand Mähdrescher mit Übergriff auf Getreidefeld

Bei diesem Brand unterstützte die Berufsfeuerwehr die Freiwilligen Feuerwehren Wulkenzin und Woggersin bei der Brandbekämpfung. Dank der schnellen Reaktion der Bauern konnte das Feuer nicht auf das Getreidefeld übergreifen. Die Bauern hatten mit bereitstehenden Eggen sofort nach Ausbruch des Brandes einen Schutzstreifen gezogen.

08.08.2019, 15:05 Uhr, Tollensesee, Wasserrettung

Auf Höhe des Wassersportzentrums war ein Boot gekentert. Eine Person konnte sich am Boot festhalten. Der Hund rettete sich auf das gekenterte Boot. Ein weiterer Segler wollte helfen und kenterte ebenfalls. Der Segler konnte sich selbst helfen. Der Bootsfahrer des ersten gekenterten Bootes und der Hund

wurden mit dem Boot der Feuerwehr gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Der Mann hatte leichte Verletzungen, die ambulant behandelt werden konnten. Das gekenterte Boot wurde an Land geschleppt und gesichert.

27.08.2019, 16:22 Uhr, An der Hochstraße, unklare Rauchentwicklung aus Turnhalle (BAZ)

Auf Grund der unklaren Meldung wurde vorsorglich der gesamte Löschzug alarmiert, was sich bei Eintreffen als richtig erwies. In der Turnhalle brannte an mehreren Stellen Sperrmüll. Die Lageerkundung und Suche nach den Brandstellen gestaltete sich wegen der starken Rauchentwicklung schwierig. Durch den Einsatz von Wärmebildkameras wurden die Brandstellen gefunden und abgelöscht. Im Einsatz waren vier Trupps unter Atemschutz.

30.08.2019, 09:48 Uhr, Küssow, Brand einer technischen Anlage

In einer Filteranlage einer technischen Anlage mit einer Größe von ca. 8 x 5 Meter zur Herstellung von Asphalt kam es vermutlich durch einen technischen Defekt zu einem Brand. Neben der brennenden Filteranlage befand sich ein Dieseltank (400 Liter) und ein Leichtöltank mit 1.000 Liter Öl. Zur Sicherstellung einer stabilen Löschwasserversorgung wurden neben der Berufsfeuerwehr auch beide Freiwilligen Feuerwehren der Stadt alarmiert. Nach knapp zwei Stunden konnte das Feuer gelöscht werden. Leider musste ein Kamerad der Freiwilligen Feuerwehr mit Kreislaufproblemen ins Klinikum gebracht werden.



30.08.2019, 17:07 Uhr, Bahnstrecke Burg Stargard – Neubrandenburg Höhe ehemalige Papiermühle, Baum auf Oberleitung, Baum brennt

Durch die Feuerwehr wurde die Sperrung der Bahnstrecke veranlasst und der Bahnmanager sowie die Bundespolizei angefordert. Der Bereich wurde gesichert. Durch den Bahnmanager wurde ein Reparaturzug aus Neustrelitz angefordert. Nach dem der Strom der Oberleitung abgeschaltet wurde und die Oberleitungen geerdet waren, konnte der Baum aus der Oberleitung entfernt und abgelöscht werden. Die weitere Schadensbeseitigung erfolgte durch die Mitarbeiter des Reparaturzuges.

08.09.2019, 15:27 Uhr, Neustrelitzer Straße, Brand eines Geschirrspülers.

Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr hatten hier eine Situation zu bewältigen, die für technische Defekte recht typisch ist, jedoch große Gefahren für die Bewohner mit sich bringt. Die Mieterin empfing die Feuerwehr und konnte genaue Aussagen zum Schadenshergang machen. Das richtige Verhalten der Mieterin, die Türen und Fenster geschlossen zu halten, erschwerte die Rauchausbreitung und verhinderte die Brandausbreitung. Leider ist es dem Ehemann der Mieterin nicht gelungen, mit ihr die verrauchte Wohnung zu verlassen. Dieser konnte sich aber auf den Balkon retten. Die Einsatzkräfte drangen durch die verrauchte Wohnung zum Balkon vor. Die Rettung des Ehemannes erfolgte mittels Fluchthaube. Ein weiterer Trupp nahm die Brandbekämpfung vor. Nach Belüftung sowie Nachkontrolle und Freimessung konnten die Mieter wieder in die Wohnung zurückkehren.

11.09.2019, 23:10 Uhr, Gerstenstraße, Vollbrand eines Geschäftshauses



Foto: Felix Gadewolz

Schon auf der Anfahrt war ein recht massives Schadenfeuer zu erkennen. Nach der ersten Lageerkundung stand fest, hier gibt es leider nichts mehr zu retten, hier bleibt nur, den Schaden einzudämmen. Der Gebäudekomplex von ca. 20 x 30m stand zu 2/3 im Vollbrand, die Dachkonstruktion war zur Hälfte eingestürzt. In einem Nebengebäude befindet sich eine Wohnung mit angeschlossener Tierpension. Die Bewohner und Tiere aus der Tierpension konnten in Sicherheit gebracht werden. Strom und Gas wurden durch Mitarbeiter des Havariedienstes abgestellt werden, so dass sich die Gefährdung für die Einsatzkräfte minimierten. Die beiden Freiwilligen Feuerwehren unterstützten die Brandbekämpfung.

19.09.2019, 02:56 Uhr, Cölpiner Straße, gemeldet war Balkonbrand oder Wohnungsbrand
Der Anrufer konnte keine genauen Angaben machen, meldete nur "eine feuerschein-ähnliche Erscheinung". Nach dem Eintreffen des Löschzuges war die Erkundung der Ursache recht aufwändig, da unter der angegebenen Hausnummer kein Brand oder Feuerschein gefunden wurden. Der Uhrzeit geschuldet, gab es auch kaum jemanden, der mit Beobachtungen weiterhelfen konnte. Nach weiterer Erkundung über die Drehleiter konnte dann doch auf einem Balkon eine „feuerschein-ähnliche Erscheinung“ festgestellt werden. Bei dem Feuerschein handelte es sich um eine in LED Fackel. Die Fackel wurde einfach abgeschaltet.

12.10.2019, 16:07 Uhr, Woldegker Straße, Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person
Zwischen der Oststadt und Küssow war ein Pkw gegen einen Baum geprallt. Der Fahrer wurde dabei in dem Fahrzeug eingeklemmt. Die Einsatzstelle wurde gesichert, der Fahrer mittels Spreiz- und Schneidgerät aus dem Pkw patientengerecht befreit und dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben. Anschließend wurden ausgelaufene Betriebsstoffe mittels Bindemittel gebunden und die Fahrbahn gereinigt.



15.10.2019, 18:47 Uhr, Ihlenfelder Straße, Verkehrsunfall, 2 Personen eingeklemmt
Das Fahrzeug war von der Fahrbahn abgekommen und über den Gehweg und Grünstreifen gefahren. Dabei wurde ein Zaun gestreift, bevor das Fahrzeug gegen einen starken Betonpfeiler prallte. Beide Insassen wurden dabei in dem Fahrzeug eingeklemmt. Die Berufsfeuerwehr benötigte schweres Rettungsgerät, um Fahrer und Beifahrer zu befreien. Sie wurden dem Rettungsdienst und Notarzt zur weiteren Behandlung übergeben. Leider konnte bei einer Person nur noch der Tod festgestellt werden. Wiederbelebungsmaßnahmen blieben erfolglos.

16.10.2019, 16:59 Uhr, Große Krauthöfer Straße, Auslösung Brandmeldeanlage Hotel am Ring
Die Auslösung einer automatischen Brandmeldeanlage ist Tagesgeschäft und kann zum Glück oft standardmäßig abgearbeitet werden. Hier war die Lage aber eine andere. Den Einsatzkräften bot sich ein dramatisches Bild. Die Brandstelle befand sich in der Sauna in der 14. Etage. Es wurden zwei ältere Personen mit schwersten Brandverletzungen in der Sauna aufgefunden. Die Einsatzkräfte begannen sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen, die bei der Frau leider erfolglos blieben. Der Ehemann konnte wiederbelebt werden und zur weiteren Behandlung dem Rettungsdienst übergeben werden.

03.11.2019, 10:06 Uhr, Horts-Jonas-Straße, Auslösung Heimrauchmelder

Bei Eintreffen war der Heimrauchmelder schon auf der Straße deutlich zu hören. Mit der Drehleiter wurde von außen die Wohnung kontrolliert. Die Einsatzkräfte stellten eine Verrauchung der Küche fest und entdeckten eine Person auf dem Fußboden. Sofort wurde die Wohnung geöffnet und die Person aus der Wohnung gerettet. Nach einer Sauerstoffgabe konnte der Mieter das Bewusstsein wiedererlangen. Die ambulante Kontrolle ergab keine vitalen Störungen. In der Küche entdeckten die Einsatzkräfte auch den Brandherd. Es hatte Essen im Topf gebrannt. Der Topf wurde abgelöscht, die Wohnung quergelüftet und rauchfrei gemacht.

05.11.2019, 13:57 Uhr, Neustrelitzer Straße, Person droht aus der 4. Etage zu springen

Immer wieder muss die Feuerwehr zu Einsätzen ausrücken, weil Personen ihren Suizid androhen. Bei diesem Einsatz drohte die Person, sich aus der 4. Etage zu stürzen. Während ein Teil der Einsatzkräfte versuchten, in die Wohnung zu gelangen, sicherte der andere Teil die Einsatzstelle durch Instellungbringen eines Sprungretters. Wäre die Person gesprungen, so wäre der Sturz durch das Rettungsgerät abgemildert worden. Es gelang den Einsatzkräften, die Person von ihrem Vorhaben abzubringen und sich in medizinische Behandlung zu begeben.

28.11.2019, 14:31 Uhr, Kruseshofer Straße, Gasgeruch auf Straße und Firmengelände

Bei diesem Einsatz wurde die Berufsfeuerwehr von den eigentlichen Spezialisten empfangen und um Rat und Hilfe gebeten. Die Mitarbeiter der Stadtwerke Neubrandenburg wurden gegen 12:30 auf starken Gasgeruch in der Kruseshofer Straße durch Mitarbeiter einer ansässigen Firma gerufen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke führten Messungen durch. Geruchswahrnehmung sowie die eingesetzten Messgeräte zeigten das Vorhandensein von Gas an. Eine Ursache konnte nicht festgestellt werden. Dieser Abschnitt der Kruseshofer Straße wird nicht durch das Gasnetz der Stadtwerke versorgt, die Stadtwerke waren also nicht zuständig. Aus diesem Grund wurde die Berufsfeuerwehr hinzugezogen. Nach ausführlicher und weiträumiger Erkundung konnte sensorisch und messtechnisch der „Übeltäter“ schlussendlich ermittelt werden. Ein Leichtstoffabscheider, der in einer Abwasserleitung Schadstoffe zurückhält, wurde als Ursache ermittelt. Nach Umstellung auf neue Reinigungssubstanzen haben sich „gasähnliche“ Gerüche aus den noch vorhandenen Altsubstanzen gebildet. Die Firma veranlasste eine Reinigung des Leichtstoffabscheiders und prüfte Unverträglichkeiten verschiedener Reinigungssubstanzen untereinander mit den Herstellern. Es bestand zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes eine Gefährdung von Menschen oder Sachwerten, Explosionsgefahr konnte definitiv ausgeschlossen werden. Trotzdem war es ein spannender Einsatz zur Feststellung der Ursache.

04.12.2019, 20:22 Uhr, Bahnhof Neubrandenburg, Person zwischen Gleisen

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr an diesem Abend zur Fußgängerbrücke am Bahnhof gerufen. Hier lag eine von der Brücke abgestürzte weibliche Person zwischen den Gleisen der Bahn AG. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde die Person schon vom Rettungsdienstpersonal versorgt und betreut. Der Abtransport der Verunfallten gestaltete sich schwierig und war mit nicht unerheblichen Risiken aus dem Bahnverkehr für die Retter behaftet. Der Eigensicherung der Rettungskräfte musste eine hohe Priorität eingeräumt werden. Der fachgerechte und schonende sowie schnelle Abtransport der Verletzten musste ebenfalls sichergestellt werden. In Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und dem Bahnpersonal wurde die Unterbrechung des Zugverkehrs eingeleitet, die Einsatzstelle ausgeleuchtet sowie die beatmete Patientin schnell und schonend zur weiteren Behandlung ins Klinikum transportiert.

15.12.2019, 13:38 Uhr, Brodaer Straße, Auslösung Heimrauchmelder

In den frühen Nachmittagsstunden wurde die Berufsfeuerwehr zu einer Wohnung in die Brodaer Straße gerufen. Ein Mieter hörte den Rauchmelder in der Wohnung seiner Nachbarn und rief die Feuerwehr. Da niemand dieser öffnete, wurde die Wohnungstür gewaltsam geöffnet. Die Wohnung war verraucht, die Mieter waren nicht anwesend. Das Brandobjekt wurde schnell gefunden und abgelöscht. Doch nicht die Brandbekämpfung, sondern die Gefährdung der Einsatzkräfte, unterschied diesen Einsatz von anderen Einsätzen. Während des Einsatzes durchfuhr ein Bürger die Einsatzstelle trotz Sperrung und Aufforderung, dies nicht zu tun. Dabei touchierte er ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr und gefährdete die

Einsatzkräfte. Die Polizei konnte den Täter noch an Ort und Stelle stellen. Es ist erschreckend, mit welcher Skrupellosigkeit manche Bürger die Arbeit und Gesundheit derjenigen gefährden, die für den Schutz und Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger ihre eigene Gesundheit in Gefahr bringen. Solche Vorfälle machen die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst einfach fassungslos.

19.12.2019, 13:11 Uhr, Johannesstraße, Auslösung automatische Brandmeldeanlage
Einsätze nach ausgelösten automatischen Brandmeldeanlagen sind Alltag der Feuerwehr und in der Regel meist Fehlalarme. An diesem Tag wurde die Feuerwehr zu einer Auslösung einer Brandmeldeanlage in einem Baumarkt in der Johannes Straße alarmiert. Beim Eintreffen des Löschzuges lief bereits die Räumung des Baumarktes, und die Kunden verließen das Geschäft. Die Lageerkundung gab schnell Auskunft über den Ort des Geschehens. In einem Elektroverteilungsraum brannte ein Schaltkasten. Die Flammen konnten mit einem CO²-Feuerlöscher schnell erstickt werden. Dies dauerte nur ein paar wenige Minuten. Aber die Ursache der Überlastung der elektrischen Schalteinheit war vollkommen unklar. Ohne eine plausible Erklärung wollte niemand den Einsatzort verlassen. Schließlich wurde die Ursache gefunden. Durch einen Gabelstapler war eine Lichterbrücke und Leuchtreklame beschädigt worden. Hierbei kam es zu mehreren Kurzschlüssen, die letztendlich zum Brand in dem Schaltkasten geführt hatten. Der gesamte Markt wurde stromlos geschaltet und eine Elektrofachfirma hinzugezogen.

24.12.2019, 12:05 Uhr, Clara-Zetkin-Straße/25.12.2019, 18:50 Uhr, John-Schehr-Straße, Auslösung Heimrauchmelder

Auch an den Weihnachtsfeiertagen musste die Feuerwehr zu Wohnungsbränden ausrücken. Dank aufmerksamer Nachbarn konnten beide Brände, es handelte sich in beiden Fällen um "Kochtopfbrände", schnell gelöscht werden. So blieb es nur bei leichten Schäden und das Weihnachtsfest endete nicht mit einer Tragödie.

31.12.2019, ab 18:27 Uhr, Stadtgebiet

Auch das Jahresende bescherte der Feuerwehr viel Arbeit. Bei der Absicherung der Stadt wurde die Berufsfeuerwehr wie jedes Jahr durch die beiden Freiwilligen Feuerwehren unterstützt, so dass für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zwei Löschzüge zur Verfügung standen. Bis Mitternacht mussten die Feuerwehr zu neun Einsätzen ausrücken:

18:27 Uhr, Philipp-Müller-Straße - Mülltonnenbrand

19:13 Uhr, Semmelweisstraße - herrenloser Hund

19:38 Uhr, Akeleiweg - herrenloser Hund

21:41 Uhr, Ludwig-van-Beethoven-Ring - Balkonbrand

22:11 Uhr, Ernst-Alban-Straße - brennende Reste einer Raketenbatterie, Ödlandbrand

22:37 Uhr, Salvador-Allende-Straße - brennende Reste einer Raketenbatterie, Ödlandbrand

22:45 Uhr, Ponyweg - brennender Sperrmüll

23:00 Uhr, Fohlenwinkel - brennende Reste einer Raketenbatterie, Ödlandbrand

23:27 Uhr, Reusenort - Notfalltüröffnung für Rettungsdienst und Polizei, Hilferufe nach Familienstreit